

1/2021

www.landesanglerverband-sachsen.de

Fischer & Angler

Die Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.



Projektvorstellung MoBI-aqua

3 Jahre grenzüberschreitendes Monitoring s. 22

Kontrollieren und informieren

Das ist unsere Verbandsgewässeraufsicht s. 16

Hegenen selbst herstellen

Angelpraxis s. 19



Sind Sie gerne am Wasser unterwegs?
Kennen Sie sich aus mit Fisch,
Flusskrebs, Muschel & Co? Möchten Sie
mehr lernen und einen aktiven Beitrag
zum Schutz der Biodiversität und zur
Forschung leisten?
Genau dafür gibt es die kostenlose
MoBI-aqua Citizen Science App!

Informieren

viele Zusatzinformationen zum Projekt MoBI-aqua,
Arten, Gewässerökologie und Tierschutz

Motivieren

Quiz-Spiel, viele Bilder, interaktive Karte der
Funde, Hochladen von eigenen Bildern

Fundmeldung erleichtern

in einer modernen Progressive Web App
(ohne Installation) mit illustriertem
Bestimmungsschlüssel

Invasive aquatische Neozoen im Blick

MoBI-aqua
Citizen Science App



<https://app.mobi-aqua.eu>

Impressum

Fischer & Angler

ISSN 1434 - 3428

Herausgeber:

Landesverband Sächsischer Angler e. V.

Präsident: Friedrich Richter

Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden

Tel.: 03 51 / 4 27 51 15

www.landessanglerverband-sachsen.de

Satz und Anzeigenverwaltung:

Landesverband Sächsischer Angler e. V.

Mitglieder der Redaktion

Dr. Grit Bräuer (TSK)

Jens Felix (LVSA)

René Häse (LVSA / AVE)

Maren Hempelt (LVSA)

Uwe Peters (Fischereifachberater)

Friedrich Richter (LVSA / AVL)

Martin Schuster (LVSA)

Andreas Stummer (SLFV)

Mike Uhlemann (LVSA / AVS)

Auflagenhöhe:

44.500 Stück

Erscheinungsweise:

4 x im Jahr

Titelfoto:

Fotograf: Arndt Zimmermann

Druck:

Druckerei Vettors GmbH & Co. KG,

Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Beiträge mit den Namen oder den Initialen des

Verfassers spiegeln nicht unbedingt die Meinung

des Herausgebers wider. Für Druckfehler und

unaufgefordert eingesandte Manuskripte und

Fotos wird keine Haftung übernommen.

Bezugsentgelt im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Adressänderungen der Mitglieder nehmen

ausschließlich die Anglerverbände bzw. die

Vereine vor!

„Frühling ist dann, wenn die Seele wieder bunt denkt“



Liebe Anglerinnen und Angler,

entbehrungsreiche Zeiten liegen hinter uns. Corona hat unser Leben in nahezu allen Bereichen auf den Kopf gestellt und leider nicht selten auch zu persönlichen Tragödien geführt.

Bei der Durchführung unseres schönen Hobbys kamen wir Anglerinnen und Angler mit vergleichsweise geringen Einschränkungen durch die bisherige Corona-Zeit. Stark betroffen war hingegen unser Vereinsleben. Fast alle Präsenzveranstaltungen wurden abgesagt.

Durch die frühzeitige und effektive Zusammenarbeit unserer Verbände mit Politik und den zuständigen Ministerien war das Angeln immer erlaubt. Lediglich in den Hochzeiten der Ausgangsbeschränkungen waren weite Fahrten zu Gewässern untersagt. Unser Landesverband Sächsischer Angler e. V. wächst – und das ist unser aller Verdienst!

Ein herzliches Petri Heil auch unseren 1.700 neuen Anglerinnen und Anglern im Verband! Es ist erfreulich, dass wir die beangelbare Gewässerfläche im Freistaat Sachsen erweitern und sichern konnten. Neben dem Geierswalder See in der Lausitz und dem Hainer See im Großraum Leipzig mit einer gemeinsamen Gewässerfläche von insgesamt über 10 km² konnten wir zudem die Fischereipachtverträge für die Elbe und die Talsperre Bautzen weiterhin sichern.

Die Angelsaison steht vor der Tür. Erste Frühblüher bringen wieder Farbe in die Natur. Denken wir also stets positiv und genießen die Zeit an den Gewässern.

Petri Heil!

Udo Witschas

Vizepräsident LV Sächsischer Angler e. V.

Präsident Anglerverband „Elbflorenz“

Dresden e. V.



04 Rubriken	Fisch des Jahres - Der Hering	4
	Angeln ohne Fischereischein	10
	Wissen schafft Klarheit	11
	Angelpraxis - Hegenen selber herstellen	19
	Gewässervorstellung - Stausee Radeburg	24
	Jungangler unter sich	26
Rezept - Marinierte Schwarzmundgrundel	50	

06 SLFV	Nachruf Engelbert Gröger	6
	Stellenausschreibung LfULG	7
	Interview TW Schönfeld	8
	Fischotter in Sachsen	10

14 LVSA	Delegiertenversammlung im Umlaufverfahren	14
	Hinweise Jahressteuergesetz 2020	15
	Die Verbandsgewässeraufsicht des LVSA	16
	Projektvorstellung MoBI-aqua	22
	Citizen-Science Projekt Flow	28

29 AVE	Allgemeine Informationen	29
	Kurzinformation aus dem Präsidium	30
	Abfischung des Merzdorfer Teiches	30
	Aus den Vereinen	31

36 AVS	Nachruf Frank Weißflog	36
	Mitgliederversammlung im Umlaufverfahren	37
	Aufnahmeordnung für Vereine	40
	Aquaponik in Chemnitz	41
Wühlmausbekämpfung	42	

43 AVL	Allgemeine Informationen	43
	Infrastruktur am Seelhausener See geplant	45
	Hainer See und Haubitzer See	46
	Mitgliederversammlung im Umlaufverfahren	47
	Gewässerrwirtschaft 2020 beim AVL	48

Der Atlantische Hering

(*Clupea harengus* LINNAEUS, 1758)



Text: Dr. Axel Zarske Zeichnung: Jürgen Scholz

Er ist einer unserer wichtigsten, wenn nicht sogar der wichtigste Wirtschaftsfisch überhaupt: der Atlantische Hering (*Clupea harengus* LINNAEUS, 1758) - der Fisch des Jahres 2021. Der Deutsche Angelfischerverband (DAFV) und das Bundesamt für Naturschutz (BfN) haben in Abstimmung mit dem Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) diese Wahl getroffen. Mit der Wahl zum Fisch des Jahres wird regelmäßig auf eine Fischart hingewiesen, die besonders schützenswert ist. Meist ist diese Art dann auch in ihrem Bestand mehr oder weniger gefährdet. Dass dies nun mit dem Atlantischen Hering offenbar auch eine Art betrifft, die als Nahrungsmittel von großer Bedeutung war und ist, mag bedenklich stimmen und sollte uns spätestens jetzt Anlass sein, uns die Frage zu stellen, ob wir auch wirklich den richtigen Umgang mit der uns umgebenden Natur pflegen.

Der Atlantische Hering gehört zur Familie der Heringsartigen, Clupeidae. Dabei handelt es sich um eine, mit etwa 190 Spezies artenreiche Fischfamilie, die hauptsächlich im Brack- oder Meerwasser beheimatet ist und in den Tropen ihre größte Artenvielfalt entwickelt. Nur sehr wenige Arten leben in Afrika oder Südamerika im Süßwasser oder sind ganz und gar anadrome Wanderfische. Die Familie ist eng verwandt mit den Sardellen, Engraulidae (etwa 160 Arten), von der sie sich hauptsächlich durch das endständige Maul (unterständig bei den Sardellen) und die mit Kielschuppen besetzte Bauchkante (glatte, nicht mit Kielschuppen besetzte Bauchkante bei den Sardellen) unterscheidet.

Die Gattung *Clupea* LINNAEUS, 1758 besteht heute aus zwei Arten: dem Atlantischen Hering (*Clupea harengus*

LINNAEUS, 1758) und dem Pazifischen Hering (*Clupea pallasii* VALENCIENNES, 1847), die früher als Unterarten ein und derselben Art betrachtet wurden, heute jedoch als eigenständige Spezies anerkannt sind, wobei es besonders beim Atlantischen Hering noch mehrere Standortvarianten gibt, die sich hauptsächlich in ihren Ablaihverhalten unterscheiden. SCHNACKENBECK (1931) hat mehrere Standortformen als Subspezies von *Clupea harengus* beschrieben, die heute aber nicht mehr anerkannt werden. Der Atlantische Hering und der Pazifische Hering sind eng miteinander verwandt und unterscheiden sich morphologisch in der Anzahl der Wirbel: 51-60 (meist 55-57) beim Atlantischen und 49-57 (meist 52-55) beim Pazifischen Hering. Darüber hinaus differieren beide Arten noch ebenfalls im Ablaiverhalten und in ihrer Verbreitung.

Der Atlantische Hering laicht in der Regel in einer Distanz von 25-200m vom Ufer entfernt, bei vergleichsweise hohen Temperaturen (10-15°C), relativ hohem Salzgehalt und über nacktem Bodengrund ab, wobei die Eier in dichten Paketen abgelegt werden. Der Pazifische Hering schreitet dagegen in Küstennähe zur Fortpflanzung. In der Regel sind seine Laichplätze nicht weiter als 15m vom Ufer entfernt. Die Ablaihtemperatur liegt zwischen 0 und 10°C außerdem ist der Salzgehalt des Wassers vergleichen mit den beim Atlantischen Hering beobachteten Werten ebenfalls geringer. Sein Optimum beträgt meist 10-21‰. Die Eier werden zudem in ein bis zwei Lagen an marinen Wasserpflanzen abgelegt.

Der Atlantische Hering ist im Nordatlantik beheimatet. Sein Verbreitungsgebiet reicht im Westen von Grönland

und den Labradorinseln bis nach South Carolina an der Westküste der USA. Im Ostatlantik von Island und Südgrönland südlich bis nach Portugal und nördlich von Spitsbergen bis Novaya Zemlya in Russland, einschließlich der Nord- und Ostsee. Der Pazifische Hering ist hauptsächlich im westlichen Nordpazifik verbreitet. Im westlichen Pazifik reicht das Areal von der Ostküste Kamtschatkas und den Aleuten südwärts bis Japan und der Westküste von Korea und im Ostpazifik von der Beaufortsee südlich bis zur Baja California in Mexiko. Im Weißen Meer sind jedoch beide Arten anzutreffen, was eine Exklave für den Pazifischen Hering darstellt. Beide Taxa sind jedoch auch in diesem Gebiet offenbar genetisch verschieden, so dass man die Pazifischen Heringe als Reliktform aus einer Zeit betrachtet, als eine ausgestorbene pazifische Art alle arktischen Gewässer der entsprechenden Region besiedelte (WHITEHEAD, 1985). Anhand der Anzahl der Wirbel (55-57 beim Atlantischen Hering anstatt 52-55 beim Pazifischen Hering) und der Kielschuppen nach den Bauchflossen (12-16 beim Atlantischen Hering anstatt 10-14 beim Pazifischen Hering) kann man jedoch nach WHITEHEAD (1985) auch hier beide Arten trennen.

Der Atlantische Hering erreicht maximal eine Standardlänge von 40-45cm, meist sind die Fische mit 20-25cm Standardlänge jedoch deutlich kleiner. Seine Körperform ist langgestreckt und seitlich stark zusammengedrückt. Sie näher zu beschreiben erübrigt sich, da sie hinlänglich bekannt ist und die Gestalt des Herings als Vergleichsform bei ähnlich gestalteten Arten herangezogen wird. Wichtig wäre vielleicht noch zu erwähnen, dass alle Flossen

nicht durch Stacheln (Hartstrahlen) gestützt werden und die Heringe auch nicht über eine Seitenlinie verfügen. Anhand des Habitus kann man beim Atlantischen Hering keine sekundären Geschlechtsmerkmale erkennen. Das Höchstalter, das dieser Fisch erreichen kann, beträgt etwa 25 Jahre. Die Fische können ein Gesamtgewicht von 1,1kg, meist jedoch nur 120-200g erlangen.

Zur Unterscheidung von der in unseren Gewässern ebenfalls verbreiteten Sprotte (*Sprattus sprattus* (LINNAEUS, 1758)) ist die Stellung von Rücken- und Bauchflosse zueinander wichtig. Die Bauchflosse beginnt bei den Heringen deutlich hinter einer gedachten senkrechten Linie vom Beginn der Rückenflosse zur Buchkante. Bei der Sprotte beginnt die Bauchflosse dagegen direkt unter dem Beginn der Rückenflosse.

Der Atlantische Hering ist wie alle Heringsartigen ein Fisch des freien Wassers (Pelagial). Er lebt teilweise in sehr großen Schwärmen im Pelagial der Küstenregionen bis in eine Tiefe von etwa 200m. Diese Schwärme unternehmen lokale Wanderungsbewegungen zur Nahrungsaufnahme und Fortpflanzung. Dabei unterscheiden sich die Standortformen teilweise deutlich sowohl in dem Zeitpunkt der Wanderung (z. B. Frühjahrs- und Herbstlaicher), Wanderungsgeschwindigkeit, Körpergröße als auch in den morphologischen Merkmalen (z. B. Otolithen, Flossenstrahlen, Schuppen, Wirbel, Kiemenreusenzähne). Dies hat dazu geführt, dass man versucht hat, mehrere Unterarten zu etablieren (SCHNACKENBECK, 1931), die aber heute nicht mehr anerkannt werden. Aus evolutionsbiologischer Sicht handelt es sich dabei sicherlich um gegenwärtig ablaufende Artbildungsprozesse, die zukünftig vermutlich Auswirkungen haben werden, zurzeit aber schwierig einzuschätzen sind. Jede dieser Formen hat eine unterschiedliche Laichzeit und einen eigenen Laichplatz.

Die Nahrung der Heringe besteht in dem ersten Lebensjahr aus Plankton,

später kleine Wassertiere wie Hüpferlinge (Copepoden), Flügelschnecken (Pteropoda) aber auch Fischlarven wie z. B. (von Sandaalen, Ammodytidae). Die Heringe leben in Schwärmen, die gewaltige Ausmaße annehmen können, die gewichtsmäßig im Fang viele tausend Tonnen Fisch ergeben können. Am Tage halten sich die Schwärme in der Regel in tieferen Wasserschichten von bis zu 200m auf, während sie nachts zur Nahrungsaufnahme an die Wasseroberfläche aufsteigen.

Da, wie bereits mitgeteilt, die biologischen Lebensabläufe der einzelnen Standortformen des Atlantischen Herings stark variieren, ist es schwierig eine allgemeingültige Darstellung zu geben. So soll hier nur der Lebenszyklus der Form des Atlantischen Herings aus dem Greifswalder Bodden nach GRÖHSLER (2003) wiedergegeben werden. Der Greifswalder Bodden bietet überaus gute Lebensbedingungen sowohl für Süßwasser- als auch für Meeresfische. Da in der Ostsee die Herbstlaicher des Herings hier nur eine geringe Rolle spielen, laichen im Greifswalder Bodden auch nur die Frühjahrslaicher ab, für die diese Lokalität der wichtigste Laichplatz ist. Zuerst laichen die größeren Fische, gefolgt von den Jüngeren, bevor die Erstlaicher die Laichsaison beenden. Nach dem Laichvorgang halten sich die adulten Fische nur noch etwa eine Woche im Laichgebiet auf, bevor sie wieder in tiefere Wasserregionen abwandern. Eine wie auch immer geartete Brutpflege erfolgt nicht. Abgelaicht wird ab 4°C in einer Wassertiefe von 1-6m. Die Eier sind etwa 1mm groß und quellen nach der Befruchtung auf 1,3mm auf. Sie sind klebrig und werden substratabhängig abgelegt. So finden sich auf Blasentang mehr Eier als auf Seegras und Gabeltang. Die absolute Eizahl eines Weibchens von etwa 25cm Standardlänge kann zwischen 40.000 und 50.000 Eiern betragen. Bei höheren Temperaturen werden offenbar kleinere Eier produziert. Temperaturabhängig nach etwa einer Woche schlüpfen die etwa 5-7mm großen

Larven. Nach etwa einer weiteren Woche ist der Dottersack aufgezehrt und die Larven fressen Zooplankton. Nach etwa 16-18 Wochen sind die Larven etwa 40mm groß und nehmen nun die typische Heringsgestalt an. Die Jungfische suchen nun flache, küstennahe Regionen auf, wo sie sich zu teilweise sehr großen Schwärmen zusammenschließen. Mit einer Standardlänge von etwa 10-15cm wandern die Jungfische gegen Ende ihres ersten Lebensjahres in tiefere Gewässer ab. Mit einem Alter von 2-6 Jahren werden die Jungfische geschlechtsreif und nehmen erstmalig an der Laichwanderung teil. Die Beobachtungen GRÖHSLERS (2003) stimmen teilweise mit den Angaben von WHITEHEAD (1985) für den Pazifischen Hering überein. Dies mag in der biologischen Anpassungsfähigkeit der Fische an die lokalen Verhältnisse begründet sein.

Dem Hering wurde jahrhundertlang gnadenlos nachgestellt. So wurden 1973 vor der Einführung von Fangquoten 2.520.800 t Hering weltweit gefischt; 120.000-250.000 t allein für Deutschland. 1983 waren es weltweit noch 1.418.078 t. 69.000 t Heringe wurden 2018 in Deutschland von der kommerziellen Fischerei vermarktet, wovon 52.000 t nicht in deutschen Hoheitsgewässern erbeutet wurden. Hinzu kommen noch etwa 1.500 t die von Freizeitanglern aus dem Meer entnommen wurden. Neben der Überfischung wirkt sich aber auch der Klimawandel negativ auf die Bestandsentwicklung des Herings aus. Durch die höhere Wassertemperatur entwickeln sich die Larven schneller, so dass beim Schlupf der Jungfische noch nicht genügend Nahrung im Meer vorhanden ist. Außerdem scheint zumindest im Greifswalder Bodden durch den von der Landwirtschaft verursachten übermäßigen Nährstoffeintrag das Laichsubstrat abzunehmen. All dies führt zu einer Abnahme der Populationsstärke, die bestandserhaltende Pflegemaßnahmen dringend notwendig machen.

Literatur

- GRÖHSLER, T. (2003): Zum Hering im Greifswalder Bodden. – Fische und Fischerei in Ost- und Nordsee. In: Meer und Museum, 17:104-110.
- SCHNACKENBECK, W. (1931): Zum Rassenproblem bei den Fischen. - Zeitschrift für Morphologie und Ökologie der Tiere, 21(3-4): 409-566.
- WHITEHEAD, P.J.P. (1985): Clupeoid fishes of the world (suborder Clupeioidi). An annotated and illustrated catalogue of the herrings, sardines, pilchards, sprats, shads, anchovies and wolf-herrings. - FAO Species Catalogue, FAO Fish. Synop. 125(7/1):1-303. Rom.

Nachruf

Fischmeister Engelbert Gröger

Text & Fotos: Familie Gröger

Plötzlich und unerwartet ist Engelbert Gröger am 18. November 2020 im Alter von 88 Jahren verstorben.

Geboren am 18. Mai 1932 in Dresden, verbrachte er seine Kindheit in Bautzen. Durch die Kriegswirungen verließ er mit seiner Familie Bautzen und kam in Oschatz bei Verwandten unter. Durch Angeln und einer Tätigkeit beim Bauern half er seiner Mutter dabei, die Familie zu ernähren. Engelbert Gröger absolvierte eine Ausbildung zum Tischler. Danach eine weitere zum Lokomotivheizer. Er war einer der ersten organisierten Angler von Oschatz. Im Jahr 1954 lernte er seine Frau Edith kennen und zog zu ihr nach Dahlen. Dort begann er neben seiner Arbeit als Lokomotivheizer einzelne Teiche von Kommunen zu pachten und zu bewirtschaften. 1963 kündigte er bei der Deutschen Reichsbahn und machte sich als Einzelteichbewirtschaftler selbstständig. Stück für Stück pflegte und erweiterte Engelbert Gröger seinen Verantwortungsbereich, der schon bald 40 Teiche umfassen sollte und Produktionsverträge mit der Binnenfischerei Wermisdorf ermöglichte. Parallel zu dieser Zeit absolvierte er seinen Facharbeiter als Binnenfischer. Über die Jahre gelang es ihm durch harte Arbeit und Durchhaltevermögen, sich einen Namen in dieser Branche zu machen.

Als Ende der sechziger Jahre fast alle Privatbetriebe volkseigen wurden, verschwand mit einem Schlag die Perspektive für sein Unternehmen. Engelbert Gröger suchte den damaligen Direktor der VEB Binnenfischerei Wermisdorf Udo Seidlitz auf, um nach der Zukunft seiner Teichwirtschaft zu fragen. Herr Seidlitz verneinte die Übernahme des Unternehmens, bot ihm allerdings einen Posten



als Betriebsstättenleiter der Teichwirtschaft Müglenz an. Engelbert Gröger kannte die Umgebung Müglenz gut, da er öfter im Fließgewässer Lossa angelte und auch den vorherigen Fischmeister Thiele Manfred immer um die Betriebsstätte Müglenz bewunderte. Eine Chance wie diese bekommt man nicht zweimal im Leben. 1973 zog Engelbert mit seiner Frau Edith und den fünf Kindern nach Müglenz. Seinen Meister in Fischzucht absolvierte er erfolgreich an der Meisterschule in Storko. Nun leitete er die Teichwirtschaft Müglenz im Rahmen der VEB Binnenfischerei Wermisdorf. Mit einem Team aus 2-3 Facharbeitern und 1-2 Lehrlingen gelang ihm eine erfolgreiche Führung der Teichwirtschaft. Er brachte viele Neuerungen in den Betrieb ein, z. B. eine von ihm selbst entwickelte wiederverwendbare Ständerschaltung, mit der zahlreiche Ständer (Mönche) im ganzen VEB Betrieb gebaut wurden.

Als sein jüngster Sohn Falk, welcher langfristig in die Fußstapfen seines Vaters treten sollte, 1990 mit der Ausbildung zum Fischwirt begann, segelte die Teichwirtschaft aufgrund der politischen Lage bereits in eine ungewisse Zukunft. Wenig später wurde die VEB Binnenfi-

scherei Wermisdorf aufgelöst. Aus der Binnenfischerei Wermisdorf wurde die Wermisdorf Fisch GmbH, die Strukturen des Betriebes veränderten sich stark. Falk wurde als Lehrling übernommen und Engelbert jedoch in Vorruhestand geschickt. Ein harter Schlag für einen Mann, der knapp die letzten 20 Jahre seines Lebens täglich Fleiß und Herzblut in die Teichwirtschaft Müglenz investierte. Aufgeben war jedoch keine Option. 1991 wurde in Absprache mit seiner Familie das Betriebsgrundstück von Frau Edith gepachtet. In kürzester Zeit erbauten er und seine Familie einen Kiosk mit Terrasse über den Hälterteich. Das neue Konzept Engelberts sah vor, Besucher durch touristisches Angeln zum Kauf von Fischen zu animieren und sich als Fischerei in der Umgebung zu etablieren. Die Möglichkeit zu angeln, der Imbiss und der Fischverkauf standen von nun an wöchentlich von Dienstag bis Sonntag für Kunden zur Verfügung. Bis dahin hatte es in der Betriebsstätte Müglenz keinen direkten Verkauf gegeben. Doch außergewöhnliche Zeiten erforderten schließlich auch den Mut, neue Wege zu gehen. Das sollte sich bis heute auszahlen.



1992 folgten zahlreiche Privatisierungen der einzelnen Betriebsstätten. Gemeinsam mit seinem Sohn Falk (Lehrling 2. Lehrjahr) war es an der Zeit, eine Strategie für das Überleben zu erarbeiten. Auch hier besaß Engelbert Gröger mit all seiner Erfahrung die nötige Weitsicht, um mit seinem Sohn Falk eine zukunftsorientierte Entscheidung zu treffen. Falk machte sich selbständig und beschloss auf Rat seines Vaters einen Kauf der Betriebsstätte Müglenz. Nach schwierigen Verhandlungen wurden in den folgenden Jahren nach und nach Teiche von Treuhand und BVVG gekauft. Auch hier blieb Engelbert Gröger immer standhaft. Man könne nur auf Grundlage von Eigentum eine sichere Existenzgrundlage errichten.

Harte Jahre der Aufopferung und des Aufbaus folgten, bis sich schließlich die Vermarktung in der Gegend etablieren konnte und Engelbert seinem Sohn Falk die Zügel übergab. Als Falk 1997 seinen

Fischwirtschaftsmeister erfolgreich absolvierte, erfreute sich Engelbert immer weiter der Teilhabe an der Entwicklung des Familienbetriebes. Falk heiratete seine Ehefrau Ev, sie zeugten zwei Kinder. 2003 wurde der gemeinsame Sohn Tim geboren, der auch hier langfristig in die Fußstapfen seines Vaters treten wird. In all diesen Jahren profitierte der Familienbetrieb vom Austausch zwischen Jung und Alt, von sorgfältiger Arbeit und einer gemeinsamen Vision. Bis heute wächst der Betrieb weiter und erntet die Früchte, für die Engelbert Gröger jahrelang einen Grundstein legte. Bis ins hohe Alter von 75 Jahren beteiligte er sich am Betriebsgeschehen.

Noch in diesem Jahr blickte er täglich über den Mühlteich und das Grundstück. Dabei ein Lächeln im Gesicht über die positive Entwicklung und das Wachstum des Betriebes. Eine weitere sehr große Freude für ihn war die Gewissheit, dass

sein Enkel Tim 2020 die Lehre zum Fischwirt begonnen hat und der Erhalt der Teichwirtschaft Müglenz weiterhin gesichert ist. Sein Sohn Falk mit Frau Ev und Enkel Tim werden seine Leistungen für den Betrieb nie vergessen und ihn in seinem Sinne weiterführen.



Stellenausschreibung

(Kennziffer 135/2020)

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Freistaat
SACHSEN

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) stellt zum 1. September 2021

einen Auszubildenden in der Berufsrichtung

„Fischwirt Aquakultur und Binnenfischerei“ (m/w/d) ein.

Die Ausbildungszeit beträgt 3 Jahre.

Die Einstellung steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der entsprechenden Haushaltsstellen durch den sächsischen Haushaltsgesetzgeber.

Die praktische Ausbildung findet im Referat Fischerei in 02699 Königswartha statt. Der theoretische Unterricht erfolgt im Beruflichen Schulzentrum Bautzen, Außenstelle Fischereischule Königswartha. Die überbetriebliche Ausbildung findet in 02699 Königswartha und in 04886 Köllitsch statt. Zu speziellen Ausbildungsinhalten erfolgen Praktika in Kooperationsbetrieben.

Die ausführliche Stellenausschreibung sowie weitere Informationen finden Sie auf dem Karriere-Portal des Freistaates Sachsen unter www.karriere.sachsen.de.



Einmal nachgefragt bei der **Teichwirtschaft Schönfeld**

Das Interview führten: Andreas Stummer, Jens Felix und Thilo Groß Foto: LVSA

Die Teichwirtschaft Schönfeld ist im nördlichen Sachsen nahe der Brandenburger Landesgrenze gelegen. Neben der klassischen Karpfenteichwirtschaft mit angeschlossener Direktvermarktung gibt es eine Fischverarbeitung in Kalkreuth. Inhaber Tilo Groß ist von der Zukunft des Karpfens als Speisefisch überzeugt und möchte mit Engagement und qualitativ hochwertigen Produkten dazu beitragen, das Image dieser gesunden und ressourcenschonend produzierten Fischart zu verbessern.



v. l.: Andreas Stummer, Thilo Groß und Jens Felix

Seit wann existiert die Teichwirtschaft Schönfeld? Wie lange reichen die Ursprünge zurück?

Im Jahr 1987 wurde die Teichwirtschaft Schönfeld von der Teichwirtschaft Zschorna abgetrennt. Seit 2001 führe ich die Teichwirtschaft, die Ursprünge der Teiche reichen natürlich wesentlich weiter zurück.

Gibt es andere Standbeine als die Karpfenteichwirtschaft?

Neben der eigentlichen Teichwirtschaft mit angeschlossener Direktvermarktung habe ich mich 2007 dazu entschlossen, eine moderne Fischverarbeitung in Kalkreuth zu errichten.

Welche Fischarten werden in Ihrem Betrieb produziert?

Der Karpfen ist und bleibt weiterhin die Hauptfischart. Weiterhin bieten wir Schleie, Hecht, Zander und Barsch an.

Mit der Investition in die eigene Fischverarbeitung haben Sie einen Schritt gewagt, der sicherlich mit einem gewissen Risiko verbunden war. Wie be-

werten Sie diesen Schritt aus heutiger Sicht?

Nachdem ich die Teichwirtschaft 2001 übernommen habe, hat sich mir schnell die Frage gestellt, wie man abgesehen von der Direktvermarktung kontinuierliche Einnahmen erzeugen kann, ohne dabei auf den Großhandel (schlechte Preise) zurückgreifen zu müssen. Also habe ich mich mit dem Thema Diversifikation beschäftigt. Natürlich auch vor dem Hintergrund, mehrere Standbeine zu haben, um schwankende Einnahmen in anderen Bereichen ausgleichen zu können. So konnte ich zwar mein Sortiment an Fischprodukten bis 2005 ausbauen, bin dann jedoch an Grenzen gestoßen. Weiterhin musste ich mich mit finanziellen Einbußen aufgrund des Hochwassers 2002 und dem erstmaligen KHV-Ausbruch 2003 auseinandersetzen. Es reifte die Überlegung, eine eigene moderne Fischverarbeitung zu errichten. Da ich den Betrieb jedoch ohne Startkapital übernommen habe, wäre eine solche Investition ohne das Programm zur „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ als Gemeinschaftsaufgabe (GA) nicht möglich gewesen. Die Antragsstel-

lung und Umsetzung der Förderrichtlinie mutet aus heutiger Sicht paradiesisch einfach an.

Rückblickend habe ich den Schritt nicht bereut, auch wenn es sicherlich Situationen gab, die kritisch waren. Die vom Lebensmitteleinzelhandel aufgerufenen Preise sind für die Produzenten oftmals nicht mit den geforderten Qualitäts- und Arbeitsstandards vereinbar.

Können Sie uns Auskunft über den Kundenkreis der von Ihnen erzeugten Fische geben?

Den größten Teil der verarbeiteten Fische setze ich über gelistete Produkte im Lebensmitteleinzelhandel ab. Dazu zählen qualitätsbewusste Handelsketten, Einzelhandelsgeschäfte oder mobile Händler. Ein kleinerer Anteil geht an Gastronomie oder Privatkunden.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Angelfischerei und welche Bedeutung hat diese?

Die Zusammenarbeit in Form von Warenströmen ist praktisch nicht existent. Die benachbarte Teichwirtschaft Zschorna



(Angel-Service GmbH) hilft mir jedoch gelegentlich beim Fischen.

Wie schätzen Sie die zukünftige Entwicklung Ihres Betriebes und der Karpfenteichwirtschaft im Allgemeinen ein?

Es ist sicherlich kein Geheimnis, dass viele sächsische Teichwirtschaften um ihr Überleben kämpfen. Aktuell würde ich die Teichwirtschaft in vielen Feldern als nicht wettbewerbsfähig einstufen. Das hat sicherlich auch damit zu tun, dass der Karpfen weiter ein Nischenprodukt ist. Außerdem wirken sich die Prädatorschäden sowie KHV-Verluste (Koi-Herpes-Virose) negativ auf die Wirtschaftlichkeit in den Betrieben aus. Auch der zunehmende Fokus auf Natur- und Artenschutz sowie den landschaftspflegerischen Aspekt der Teichwirtschaft hat negative finanzielle Auswirkungen. Sollte es gelingen die Prädatoren- sowie KHV-Schäden in den Griff zu bekommen und damit wieder höhere Produktionsvolumina ermöglicht werden, würde das auch positive Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der sächsischen Teichwirtschaften haben.

Neben diesen Aspekten wird die Zukunft meines Betriebes davon abhängen, wie die Förderprogramme in Zukunft gestaltet werden. Weiterhin muss die Satzfishproduktion aus eigenen Beständen erfolgen, um das KHV-Risiko zu minimieren. Im Bereich der Verarbeitung müsste der Karpfen aus seinem Nischendasein befreit werden. Außerdem gibt es bei der Vermarktung eigener Produkte bessere Möglichkeiten, je höher der Veredelungsgrad ist. Ein Lichtblick ist die regionale Wertschöpfung. In diesem Bereich gibt es spürbare Verbesserungen, die sicherlich auch mit der aktuellen Corona-Situation zu tun haben.

Sehen Sie für die Zukunft Entwicklungsbzw. Wachstumspotentiale?

Das hängt für mich klar mit dem Image des Karpfens zusammen. Sollte es gelingen, spürbare Verbesserungen zu erreichen, sehe ich für die Zukunft tatsächlich Entwicklungsmöglichkeiten. Seit ich Fischer bin, hat es eine solche Entwicklung jedoch nicht wirklich gegeben. Wenn man mich fragt wieso, kann ich diese Frage jedoch nicht beantworten. Es gibt viele Argumente, die für den Karpfen sprechen und wir versuchen nach unseren Möglichkeiten diese Vorzüge auch immer wieder zu betonen. Zum Schluss muss ich mir aber eingestehen, dass ich für einen grundlegenden Wandel in der Einstellung der Gesellschaft zum Karpfen zu klein bin. Es bräuchte eine groß angelegte, am besten deutschlandweite Kampagne für den Karpfen. Nur um nochmal die Vorzüge aufzuzählen: Er ist wohlschmeckend, gesund, nachhaltig, regional, ressourcenschonend, belastet nicht die Fischbestände in den Weltmeeren und kann ohne den Einsatz von Fischmehl gezüchtet werden. Was will man denn mehr?

Schlussendlich kann eine positive Entwicklung der Karpfenteichwirtschaft also nur erreicht werden, wenn man das Image des Karpfens positiv verändert.

Gibt es aus Ihrer Sicht Ideen, um die Konflikte zwischen Teichwirtschaft und Natur-/Artenschutz zu entschärfen?

Die Bewirtschaftung der Teiche ist gelebter Natur- und Artenschutz und damit die Grundlage für die notwendige Förderung. Wobei die „Förderung“ in ihrer aktuellen Form nur der Ausgleich von Mehraufwendungen der Teichwirtschaften für zusätzliche Maßnahmen des Natur- und Artenschutzes ist. Es wird von den Bewirtschaftern also eine konkrete Gegenleistung erbracht und man darf dabei nicht vergessen, dass Natur- und Artenschutz ohne Bewirtschaften in den Teichgebieten schnell ad absurdum geführt wird.

Ein weiterer Vorschlag wäre, dass die Entscheider in den Behörden aus der Praxis kommen. Die theoretische Sichtweise auf Prozesse und Notwendigkeiten stimmt oftmals nicht mit der Praxis überein.

Was macht die Arbeit als Fischer in der Karpfenteichwirtschaft interessant und reizvoll?

Der Beruf des Fischers ist sicherlich, vor allem in der heutigen Zeit, speziell. Wer Fischer werden will, kann nicht damit rechnen reich zu werden. Es sind andere Aspekte die den Beruf reizvoll machen: Man sieht, wie sich die Fische durch das eigene Zutun entwickeln und heranwachsen. Der Beruf ist abwechslungsreich und bietet ständig andere Situationen und Herausforderungen. Vielleicht kann man es so zusammenfassen: Entweder man ist Fischer oder wird es nie!

Weiterführende Informationen für Fischliebhaber unter:
www.teichwirtschaft-schoenfeld.de/

Kontaktmöglichkeit zur Teichwirtschaft Schönfeld unter:
Telefon: **035248/81980** oder **03522/525523**
Mail: Teichwirtschaft.Schoenfeld@gmx.de

Angeln an der Talsperre Quitzdorf

Mehr Service für Angler!

Ab dem 01.02.2021 ist es möglich, Angelkarten für die Talsperre Quitzdorf online unter www.hejfish.com oder über die dazugehörige App zu erwerben. Diese Verfahrensweise ist neu im Freistaat Sachsen und beschränkt sich vorerst auf die Talsperre Quitzdorf. Außerdem gibt es 2 Ausgabestellen, in denen diese zu bekommen sind.

Nähre Informationen und Preise erhalten Sie hier:

www.fischzucht-ermisch.de
www.hejfish.com



Fischotter in Sachsen Bestände erfassen, Fischer entschädigen

Text: Georg-Ludwig von Breitenbuch



"Es ist an der Zeit, Naturschutz und die Existenzsicherung der sächsischen Fischerei in einen Einklang zu bringen. Daher muss der reale Bestand an Fischottern erfasst, eine Bestandsregulierung erlaubt und die Fischer unbürokratisch entschädigt werden."

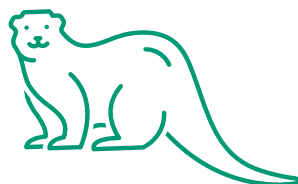
Georg-Ludwig von Breitenbuch (MdL)

Hintergrund Fischotter:

Ein traditionelles Essen zum Weihnachtsfest ist der Karpfen und soll es zukünftig bleiben. Regional erzeugt kommt dieser zum Fest auf so manch einen Tisch. Leider wird die Erzeugung von Fisch in Sachsen für unsere Teichwirte immer schwerer. Ein Grund, neben Trockenheit und Kormoran, ist der Fischotter. Schäden verursachen Fischotter in Größenordnungen für die Teichwirtschaft in Sachsen. Die Tiere haben sich in den letzten Jahren über den gesamten Freistaat ausgebreitet und verursachen massive Schäden in den Fischbeständen.

Eine Entschädigung für die Verluste kann zwar beantragt werden, der sogenannte Härtefallausgleich ist aber nur der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein. Die Einschätzung des Schadens ist zeitintensiv. Lediglich die Kosten für die Satzfische und das Futter können im Rahmen

der De-minimis-Regelung erstattet werden. Um im Sinne der Bewirtschafter Abhilfe zu schaffen, muss der Bestand an Fischottern erfasst, eine Aussage zum Erhaltungszustand der Population getroffen und der Schutzstatus überdacht werden. Darüber hinaus gilt es den Schaden, unabhängig von De minimis, zeitnah und unbürokratisch zu erstatten. Wenn wir zukünftig wohlschmeckenden Fisch aus Sachsen wollen, gilt es auf die Existenznöte der Fischer zu reagieren und uns für eine gerechte Regelungen der Entschädigung einzusetzen. Und für die Ökosysteme benötigen wir eine florierende Fischzucht. Ohne Fische verlanden die Teiche und die Wasserrückhaltung in der Landschaft wird noch weiter erschwert.



Peterstör Fischzucht GmbH

Ort: Großteich Großdrebnitz
Bühlauer Str. 1 A, 01877 Bischofswerda
Zeit: täglich 07.00-20.00 Uhr,
grundsätzlich bis 1 Stunde nach Sonnenuntergang
Kontakt: 035893 / 4616; Armin.Kittner@gmx.de

Peterstör Fischzucht GmbH

Ort: Hälteranlage Großdrebnitz,
Bühlauer Str. 1 A, 01877 Bischofswerda
Zeit: Di.-Fr. 08.00-16.00 Uhr, Sa. 08.00-18.00 Uhr
Kontakt: 035893 / 4616; Armin.Kittner@gmx.de

Teichwirtschaft Weißig

Ort: Altteich Weißig; 01920 Oßling
Zeit: von Mai bis Ende September
Kontakt: Herr Markus Stecher (0172/7918544)
www.teichhaus1.de

Forellen- und Lachszucht Ermisch

Ort: Neustadt, Anbau 66
Teiche Otterschlucht 3 und 4
Zeit: Mo - So 07-18 Uhr
(Wochenende: Voranmeldung erwünscht)
Kontakt: Herr Ermisch (03596/603136)
kontakt@fischzucht-ermisch.de

Alter Fischereihof Oelzschau

Ort: Zum Fischereihof, 04579 Espenhain (Oelzschau)
Zeit: Mi - So 10-16 Uhr, ab April Mo - So 09-18 Uhr
Kontakt: www.alter-fischereihof.de

Forellenzucht Tharandt Peter Voss

Ort: Pienner Straße 68; 01737 Tharandt
Zeit: April bis Oktober
Kontakt: Herr Voss (0172/4171704)
forellenzuchtvoss@gmx.de

Teichwirtschaft Glinzig

Ort: Am Oberteich an der L49
03099 Kolkwitz OT Glinzig
Zeit: von April bis Oktober; montags bis freitags: 13-20 Uhr
sonnabends, sonntags und an Feiertagen von
08-20 Uhr
Kontakt: Lars Krüger (0151 / 1500 6934)
angelteich.glinzig@peitzer-edelfisch.de

Spreewaldfisch GmbH

Ort: Boxberg OT Uhyst; Müllerteiche
Zeit: Montag bis Sonntag 07-21 Uhr
Kontakt: Herr Toni Funke (0160 / 6519073)
r.oppermann@peitzer-edelfisch.de

AVD Angel-Service GmbH - Teichwirtschaft Zschorna

Ort: Hälteranlage Zschorna; Zur Teichwirtschaft 2,
01561 Thiendorf - OT Zschorna
Zeit: 01.12. - 01.06., Fr+Sa 09:00-16:00,
So. Ruhetag, sonst jeden Tag auf Anfrage
Kontakt: Herr Angermann (0351-4220666, 0152-22692422)
info@teichwirtschaft-zschorna.de



Kathrin Jäschke

Eine Reihe zu gewässerökologischen Themen

Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte

Teil 1



Nachdem die Artikel „Wer oder was beeinflusst die Gewässergüte? Teil I und II“ (Ausgaben 3/2020 und 4/2020) die Einflussfaktoren auf die Gewässergüte in Seen betrachtet haben, soll nun in dieser Ausgabe etwas zu den Möglichkeiten der Verbesserung der Gewässergüte erläutert werden.



Der Schmale Luzin in Mecklenburg-Vorpommern – ein See, der nach einer Eutrophierung aufgrund von Einleiten nährstoffreicher Abwässer erfolgreich durch mehrere Maßnahmen (z. B. Tiefenwasserbelüftung, Einbringen von Kalkmilch zur Kalzitfällung) seinen ursprünglich nährstoffarmen Charakter mit hohen Sichttiefen wiedererlangt hat

Wie bereits in den vorherigen Artikeln beschrieben, haben erhöhte Nährstoffeinträge über direkte Einleitungen bzw. Abschwemmungen oder über Zuflüsse aus Industrie, Siedlungen und Landwirtschaft den größten Anteil an einer Verschlechterung der Gewässergüte. Zur Wiederholung: Erhöhte Nährstoffeinträge kurbeln das Wachstum von Algen enorm an. Das Gewässer weist dadurch eine starke Trübung auf und im Oberflächenwasser kommt es zu starken Tag-/Nachtschwankungen der Sauerstoffkonzentration, einhergehend mit erhöhten pH-Werten, was ein großer Stressfaktor für die

Lebewesen ist. Absterbende Algen verursachen einen drastischen Sauerstoffschwund im Tiefenwasser, wodurch wichtiger Lebensraum z. B. für Fische verloren geht. Weiterhin werden bereits sedimentierte Nährstoffe aus dem Sediment durch Sauerstoffmangel zurückgelöst, gelangen in die oberen Schichten und stehen den Algen wiederum zur Verfügung. Zu den Nährstoffeinträgen von außerhalb kommen nun zusätzlich interne Nährstoffeinträge dazu. Ein Teufelskreislauf entsteht.

Nun könnte man einfach sagen, man versucht die Seen zu sanieren, indem man Nährstoffeinträge bspw. über den

Bau von besseren Kläranlagen minimiert, Abschwemmungen von Feldern durch breite Gewässerrandstreifen verhindert oder die Zuflüsse mit erhöhten Nährstoffeinträgen an Seen vorbeileitet (sogenannte Ringleitungen, wie z. B. am Tollensesee in Mecklenburg-Vorpommern, Tegernsee in Bayern). Und natürlich sind dies DIE helfenden Maßnahmen, die auch in den letzten Jahrzehnten durchgeführt wurden, wodurch unsere Gewässer schon wieder viel "sauberer" geworden sind. Die Zeit der starken Eutrophierung (so der wissenschaftliche Begriff für eine Verschlechterung der Gewässergüte durch erhöhte Nährstoffeinträge) ist vorbei.

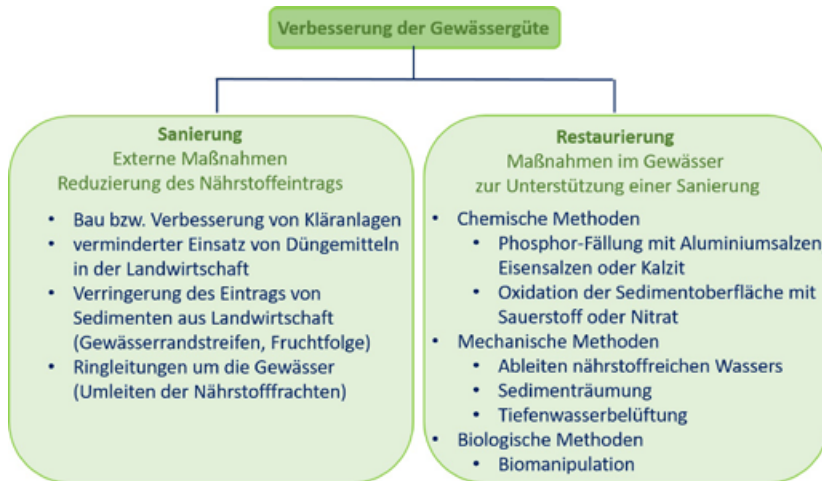


Abbildung: Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte



Aber noch immer gelangen in unsere Flüsse und Seen viel zu viele Nährstoffe, deren Eintrag nicht verhindert werden kann. Ebenso gibt es noch immer Gewässer, die eine unnatürlich hohe Nährstoffzufuhr über die Zuflüsse bzw. das Einzugsgebiet erfahren. Beispiele in Sachsen sind u. a. die Talsperren Bautzen und Quitzdorf. Schon zu DDR-Zeiten war man sich bewusst, dass eine Sanierung - also eine notwendig starke Reduzierung der Nährstofffrachten - oftmals nicht vollständig möglich ist und man überlegte sich Alternativen. So kam man auf die Idee, Seen zu restaurieren. Eine gängige Methode, die auch noch heute angewendet wird, ist das Binden der Nährstoffe (insbesondere Phosphor) durch das Einbringen von Metallsalzen oder Calcium, sodass Phosphor nicht gelöst und somit verfügbar für Algen ist.

Dies wurde u. a. in der TS Bautzen, im Feldberger Haussee (siehe Foto) und im Groß-Glieniker See durchgeführt. Oder das Einbringen von Kalkmilch zur Induktion einer Fällung (so die exakte Bezeichnung) von Kalzitkristallen aufgrund einer Erhöhung des pH-Wertes. An den Kristallen werden Phosphor und Algen gebunden und sedimentieren recht schnell.

Des Weiteren wird Nitrat flächendeckend eingebracht. Durch den Sauerstoffanteil im Nitrat wird das Oxidationspotential am Sediment erhöht, der Phosphor bleibt trotz Sauerstoffschwund gebunden und gelangt nicht so schnell in eine lösliche, algenverfügbare Form.

Neben diesen chemischen Methoden gibt es auch mechanische und biologische Varianten. Mechanische Methoden wären z. B. die Belüftung

des Tiefenwassers entweder mit Luft (siehe Foto Schmalzer Luzin) oder Sauerstoff, um eine Rücklösung von Nährstoffen zu verhindern. Beide Varianten werden bspw. zum Teil in Trinkwassertalsperren angewendet, um nicht nur die Rücklösung von Nährstoffen zu verhindern, sondern auch die Rücklösung von Mangan und Eisen, da diese sonst im Wasserwerk unter Sauerstoffzufuhr sich in eine feste Form zurückverwandeln und so die Rohwasseraufbereitung stören und die Rohrleitungen zusetzen. Weiterhin werden häufig in Teichen und in den Vorsperren der Trinkwassertalsperren regelmäßig alle paar Jahre nährstoffreiche Sedimente entnommen, um die interne Nährstoffzufuhr zu stoppen. Vor allem in Trinkwassertalsperren kommt eine weitere Methode zur Anwendung. Hier wird üblicherweise das nährstoffreiche und sauerstoffarme Tiefenwasser über den Grundablass zur Auffüllung an das unterliegende Bachbett abgeleitet. Man spricht hierbei auch von einer künstlichen Oligotrophierung.

Durch die Kenntnisse der Lebensweisen von aquatischen Organismen, insbesondere durch das Verstehen der Nahrungsnetzstruktur, kam man auf eine weitere Idee. Nämlich sich



Restauration des Feldberger Haussees in Mecklenburg-Vorpommern, Fällung des Phosphors mit Polyaluminiumchlorid (Foto: Archiv Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin, IGB)



Restaurierung des Schmalen Luzins, Meckl.-Vorp.; Installation einer Tiefenwasserbelüftungsanlage (Foto: Archiv Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin, IGB)

standes geht, also Ihr Hobby betrifft, sei diese Maßnahme in der nächsten Ausgabe etwas ausführlicher erläutert.

Allerdings sind diese Methoden sehr aufwendig und kostspielig, nicht in allen Gewässern anwendbar oder nur bedingt nachhaltig. Hier gilt daher immer, den Kosten-Aufwand zum Nutzen ins Verhältnis zu setzen.

Außerdem ist bei all den Restaurierungsmaßnahmen zu beachten, dass es dabei nur um eine Schadensbegrenzung gehen kann, aber nicht um eine tatsächliche „Rettung“ der Gewässer. Um das zu verdeutlichen, möchte ich zum Abschluss dieses Artikels unseren ehemaligen Institutsdirektor

und einen Pionier der Limnologie, Herrn Prof. Dietrich Uhlmann (1930-2018) zitieren: „In einer eutrophen (=nährstoffreichen) Landschaft kann es keine oligotrophen (=nährstoffarmen), selbst keine mesotrophen (=mittlere Nährstoffbelastung) Seen geben.“ Oder wie schon Plinius d. Ä. (23-79 n.Chr.) sagte: „Tales sunt aquae qualis terra per quam fluunt.“ - Die Gewässer sind so beschaffen, wie das Land, durch das sie fließen.

Kontakt für Rückfragen
kathrin.jaeschke@tu-dresden.de



**Wissen
 schafft
 Klarheit**

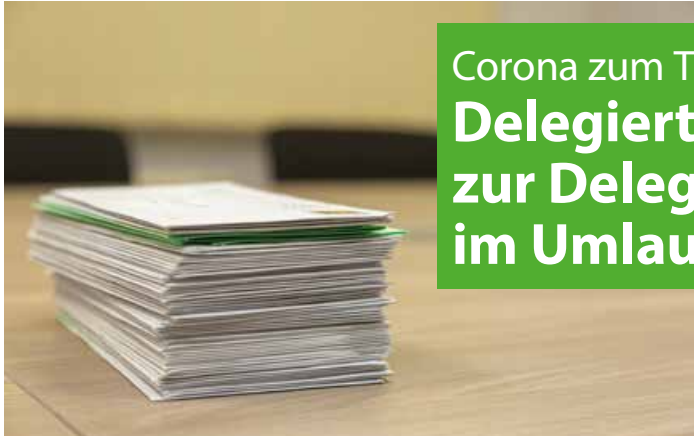
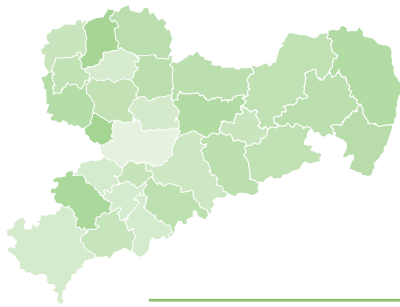
den Fischbestand zunutze zu machen und über die einzelnen Stufen der Nahrungskette Veränderungen bis zu den Algen herbeizuführen. Diese Methode setzt nicht von der Basis der Nahrungspyramide her an (bottom up), sondern von deren Spitze. Grundgedanke hierbei ist, das algenfiltrierende Zooplankton (= Wasserflöhe, siehe „Aus dem Leben von Daphnia dem Wasserfloh“, Ausgabe 1/2020) zu fördern, indem man den Friedfischbestand gering hält. Sozusagen die Fressfeinde (Prädatoren) des Zooplanktons durch deren großflächige Entnahme und verstärkten Raubfischbesatz unterdrückt, damit mehr Zooplankton vorkommen und die unliebsamen Algen fressen kann. Dadurch verringern sich die Trübung des Gewässers und all die negativen Begleiterscheinungen. Da es hier nun um eine Beeinflussung des Fischbe-



Der Stechlinsee: Ein klarer, nährstoffarmer See inmitten von Buchenwäldern im Norden Brandenburgs

Verwendete und weiterführende Literatur:

Benndorf, J. & N. Kamjunke (1999). Anwenderrichtlinie Biomanipulation am Beispiel der Talsperre Bautzen. Bericht. Landesamt für Umwelt und Geologie
 Jaeger, D. & R. Koschel (1995). Limnologie Band 8: Verfahren zur Sanierung und Restaurierung stehender Gewässer. Gustav Fischer Verlag. 325 Seiten
 Kasprzak, P., Koschel, R., Krienitz, L., Gonsiorczyk, T., Anwald, K., Laude, U., Wysujack, K., Brach, H. & T. Mehner (2003). Reduction of nutrient loading, planktivore removal and piscivore stocking as tools in water quality management: the Feldberger Haussee biomanipulation project. Limnologica 33: 190-204
 Klapper, H. (1992): Eutrophierung und Gewässerschutz. Gustav Fischer Verlag Jena. 277 Seiten
 Mehner, T, Kasprzak, P, Wysujack, K, Laude, U & R. Koschel (2001): Restoration of a stratified lake (Feldberger Haussee, Germany) by a combination of nutrient load reduction and long-term biomanipulation. Internat. Rev. Hydrobiol. 86(2): 253-265.



Corona zum Trotz Delegierte fassten Beschlüsse zur Delegiertenversammlung 2020 im Umlaufverfahren

Text: Jens Felix (Geschäftsführer des LVSA)
Fotos: Martin Schuster

Zweimal mussten wir die in Leipzig geplante Delegiertenversammlung des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Situation absagen. Und erstmals in der Geschichte unseres Landesverbandes nutzten wir die gesetzliche Möglichkeit der Durchführung der Versammlung im „Umlaufverfahren“ auf dem Postweg.

Allen Delegierten wurden die Unterlagen (Rechenschaftsbericht, Haushaltsabrechnung, Haushaltsplanung, Revisionsbericht) zugestellt und eine Frist für Rückfragen eingeräumt. Ein frankierter Rückumschlag zum Zurücksenden des ausgefüllten Stimmzettels wurde ebenfalls übermittelt.

Dass dieses Verfahren wunderbar funktioniert hat, zeigt die erfreuliche Betei-

ligung von 93,2 Prozent bei der Stimmabgabe.

Folgende Beschlüsse wurden durch die satzungsgemäßen und stimmberechtigten Delegierten unserer ordentlichen Mitglieder und des Präsidiums einstimmig gefasst:

- Entlastung des Präsidiums für das Jahr 2019
- Haushaltsplan 2020
- Festlegung des Mitgliedsbeitrages 2021 (Beitrag der Regionalverbände an den LVSA)
Erwachsene: 14,00 € / Jugendliche: 13,00 €
- Festlegung des Mitgliedsbeitrages 2022 (Beitrag der Regionalverbände an den LVSA)
pro Mitglied: 18,00 €
- Flexibilisierung Terminplanung 2021 durch Präsidium

„Vielen Dank an alle Delegierten für die überwältigenden Mehrheiten und das Vertrauen unserer Mitglieder! Wir hoffen sehr, dass wir uns in diesem Jahr wieder persönlich zu einer regulären Delegiertenversammlung zusammenfinden können, denn der persönliche Austausch ist durch nichts zu ersetzen“,
stellt der Präsident des LVSA Friedrich Richter zusammenfassend fest.



Bernd Dittberner, Maren Hempelt und Jens Felix bei der Auszählung

Geplant ist die diesjährige Delegiertenversammlung 2021 am 03. Juli in Leipzig.



Information für unsere mittelbaren Mitglieder (Vereine)

Jahressteuergesetz 2020

Text: LVSA

Am 28.12.2020 wurde das bereits eine Woche zuvor beschlossene Jahressteuergesetz 2020 im Bundesgesetzblatt verkündet. Mit dieser Gesetzesverkündung gehen auch einige wichtige Neuerungen für unsere Mitgliedsvereine einher. Bereits seit dem Jahr 1995 werden mit dem Jahressteuergesetz umfangreiche steuerrechtliche Maßnahmen zusammengefasst, die in verschiedenen Steuergesetzen, Ordnungen und Richtlinien ihre Berücksichtigung finden. Hauptsächlich umfassen diese Änderungen die Einarbeitung von Sachverhalten aus der Rechtsprechung und die Vereinfachung des Besteuerungsverfahrens. Zu den wesentlichen Änderungen gehören:

- **Abschaffung der zeitnahen Mittelverwendung bei kleineren Vereinen**
- **vereinfachter Spendennachweis**
- **Erhöhung der Ehrenamtpauschale und des Übungsleiterfreibetrages**
- **Erhöhung der Einnahmegrenze zum wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb für gemeinnützige Vereine auf 45.000 Euro**
- **Mittelweitergabe unter gemeinnützigen Organisationen sicherer**
- **Einführung eines zentralen Zuwendungsempfängerregisters ab dem Jahr 2024**

Wir haben für unsere Mitgliedsvereine die wichtigsten Änderungen aus dem Jahressteuergesetz 2020 zu den genannten Punkten zusammengefasst. Zugunsten der Übersichtlichkeit wurde auf die Aufführung der einzelnen Gesetzespassagen verzichtet. Das Dokument kann auf der Webseite des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. abgerufen werden:

https://www.landesanglerverband-sachsen.de/user_content/newsevents/LVSA-Info_Jahressteuergesetz2020.pdf



Das gesamte Jahressteuergesetz 2020 nebst Gesetzgebungsverfahren findet man unter dem Suchbegriff „Jahressteuergesetz 2020“ auf der Webseite des Bundesfinanzministeriums unter www.bundesfinanzministerium.de



Auflösung Jahresrätsel Ausgabe 4/2020

Lösungswort: POLARISATIONSBRILLE

Die Gewinner:

Fischessen für 2 Personen: M. Rempke (Torgau)

Angelrolle: Helmut Kunath (Dresden)

Taschenmesser: K.-G. Klemm (Bautzen); Wolfgang Hoffmann (Burkau); Ludwig Fratzke (Winkwitz)

Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch!



Die Verbandsgewässeraufsicht (VGA) Strukturen im Landesverband und dessen Regionalverbänden

Text: Hauptamt VGA Fotos: Archiv AVE, AVL und LVSA

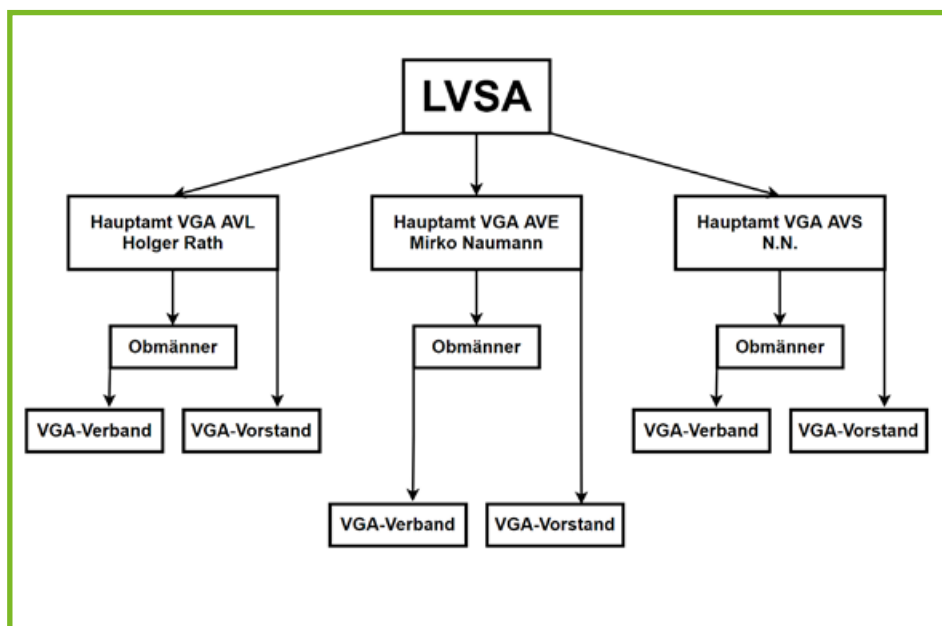


Abb.: Schema Aufbau der VGA-Strukturen im LVSA

Zur Sicherstellung und Verbesserung der Arbeit der Verbandsgewässeraufsicht (VGA) hat der LVSA am 17.05.2015 die Neuausrichtung in der Verbandsgewässeraufsicht beschlossen. Unter anderem wurde hier festgelegt, in den 3 Regionalverbänden jeweils einen hauptamtlichen Mitarbeiter für die VGA mit folgenden Aufgabenbereichen einzustellen:

- Aufbau einer innerhalb des Landesverbandes abgestimmten, einheitlichen VGA-Struktur (siehe Schema)
- Erstellung einer einheitlichen Richtlinie in der VGA
- Organisation und regelmäßige Schulung der ehrenamtlichen VGA
- Zusammenarbeit mit der staatlichen Fischereiaufsicht, den Ordnungsämtern, den Verpächtern und den Polizeibehörden



In den Landkreisen sind VGA-Strukturen mit verantwortlichen Obmännern mit folgenden Aufgabenbereichen aufzubauen:

- Anleitung und Zusammenarbeit mit den im Zuständigkeitsbereich tätigen VGAs
- Organisation und Durchführung von Komplexkontrollen
- inhaltliche Prüfung der VGA-Protokolle und Weiterleitung an den zuständigen Mitarbeiter des Regionalverbandes
- Bindeglied zum hauptamtlichen Mitarbeiter des Regionalverbandes

Warum brauchen wir die VGA, wenn es doch schon die Staatliche Fischereiaufsicht gibt? Wo liegen hier die Unterschiede?

Die Staatliche Fischereiaufsicht kontrolliert am Gewässer ausschließlich die Einhaltung des SächsFischG und der SächsFischVO.

Die VGA kontrolliert des SächsFischG, der SächsFischVO sowie die Regelungen der Gewässerordnung des LVSA.

Rechte und Pflichten für die Erlaubnisscheininhaber sind in der Gewässerordnung geregelt, die mit Unterschrift im Erlaubnisschein anerkannt und bestätigt werden. Die Kontrolle der Einhaltung unserer Gewässerordnung, die Einhaltung der Regelungen zum Schließsystem, Vermüllung, Fangbegrenzung, regionale gewässerspezifische Regelungen, obliegt u. a. der ehrenamtlichen VGA. Sie fungiert vorwiegend als beherrschendes Organ gegenüber unseren Anglern, damit Verstöße von Erlaubnisscheininhabern, egal ob Verbandsmitglied oder Gastangler, vermieden werden können. Grundsätzlich zählt immer die Devise „**Belehren statt Sanktionieren**“.

Funktioniert das nicht, werden die Verstöße gegen die Gewässerordnung entsprechend der Richtlinie der VGA geahndet, u. a. mit

- einem Eintrag ins Fangbuch
- einem Verweis vom Gewässer
- dem Einzug des Erlaubnisscheines.



Warum müssen wir die Einhaltung der Gewässerordnung kontrollieren?



Mit dem Abschluss von Fischereipachtverträgen gehen unsere Regionalverbände vertragliche Verpflichtungen ein, deren Einhaltung durchgesetzt werden muss. Tun wir das nicht, kann das zur Kündigung bzw. nicht weiteren Verlängerung der Fischereipachtverträge führen.

Verstöße einzelner Angler

Folgen

- **Rufgefährdung**
- **Gefährdung Pachtverträge**
- **Gefährdung Fischbestände**
- **Zunahme gewässerspezifischer Einschränkungen**

Dem entgegen wirkt die Verbandsgewässeraufsicht



Wie läuft eine Kontrolle der Verbandsgewässeraufsicht ab und was passiert danach?

Jede Kontrolle beginnt mit einer freundlichen Begrüßung des Anglers. Zunächst stellt sich der Verbandsgewässeraufseher oder die -aufseherin (VGA) vor und zeigt den VGA-Ausweis. In vielen Fällen gibt es eine weitere Person, die sich als Zeuge an der Kontrolle beteiligt. Auch diese Person stellt sich vor. Zu Beginn werden üblicherweise die Angelpapiere kontrolliert. Dazu gehören der Mitgliedsausweis, der Erlaubnis- und der Fischereischein. Im Anschluss daran wird geprüft, ob die Regelungen aus der Gewässerordnung eingehalten

werden. Das beinhaltet unter anderem die korrekte Verwendung der Angelgeräte, die Vollständigkeit der Ausrüstung (Maßband, Messer, Mülltüte usw.) und auch die Sauberkeit am Angelplatz. Zudem werden die zur Mitnahme bestimmten Fische kontrolliert. Dabei geht es konkret um die Einhaltung von Mindestmaß, Schonzeit und Fangbegrenzung. Auch die waidgerechte Tötung bzw. die fachgerechte Hälterung der Tiere werden in diesem Zusammenhang kontrolliert. Werden grobe Verstöße festgestellt, fertigt der VGA ein

Protokoll an, welches dann in der Regel über einen Obmann an den zuständigen Regionalverband weitergeleitet wird. Verstöße gegen das SächsFischG und die SächsFischVO werden über die Fischereibehörde zur Anzeige gebracht. Bei besonders schwierigen Vorfällen kann von dem VGA auch die Polizei und/oder die Staatliche Fischereiaufsicht hinzugezogen werden. Dies kommt jedoch eher selten vor. Die meisten Angelegenheiten sind mit einer kurzen Belehrung aus der Welt geschafft.

Unsere Verbandsgewässeraufseher/innen leisten diese Arbeit in ihrer Freizeit ehrenamtlich!

Dies wird von allen Verbänden und vom Landesverband Sächsischer Angler e. V. hoch angesehen. Für das Vertrauen und das Ehrenamt aller VGA's wollen wir uns auch auf diesem Wege ganz herzlich bedanken.



1 Eigenbau-Hege-nymphen auf 12er Haken

Hege-nen selbst herstellen

Text und Fotos: Arndt Zimmermann

In meinem vorletzten Artikel „Von einem, der auszog...“ erwähnte ich u. a., dass es besser, fängiger und preiswerter ist, wenn man seine Hege-nymphen selbst bindet und auch die Hege-nen selbst herstellt. Wohl-gemerkt, so man die Zeit und die Muße dafür hat. Aber gerade die wetterbedingt an-gelarmen Monate des Winters eignen sich in Vorfreude auf die neue Saison sehr gut zu solchen „Basteleien“. Im folgen-den Frühjahr bis Frühsommer, wenn die Maränen noch ufernah entlang ziehen, können die selbstgebundenen Hege-nen gleich am Maränengewässer vom Ufer aus eingesetzt werden. Der Vorteil der selbstgefertigten Hege-nen ist, dass ich selbst entscheide, welche hochwer-tige Monofile ich für den Hauptarm und die Seitenarme verwende. Zudem, mit welchen Knoten ich die Nymphen an die Seitenarme und die Seitenarme an den Hauptarm anbinde. Letztendlich ist es wie beim Friedfischangeln auch, wo man mit einer Standardmontage und einem Vorfach nicht auskommt. Vielmehr legt man sich gemäß den gemachten

Erfahrungen eine Vielzahl von verschie-denen Vorfächern an und setzt diese entsprechend ein.

Dabei gehe ich wie folgt vor:

Zuerst binde ich die Nymphen. Voraus-setzung dazu ist ein Bindestock. Den gibt es schon für kleines Geld zum An-schrauben an den Tisch bis zu Rotations-bindestöcken mit Standfuß für größere Geldsummen. Da ich meine Fliegen fast ausschließlich selbst binde, hat sich bis-her ein besserer Rotationsbindestock mit Fußplatte bewährt. An Haken ver-wende ich 12er oder 14er goldene sog. Shrimphaken guter Qualität namhafter Firmen. Kleinere Haken bis Größe 18 können u. U. an einigen Gewässern eine bessere Bissausbeute bringen, bergen aber auch die Gefahr von häufigeren Fehlbissen und Aussteigern. Bei größe-ren Haken nimmt die Bissanzahl rapide ab. An Bindematerial eignet sich sog. Bindeseide ganz gut. Das vielfädige Ma-terial legt sich beim Binden sehr eng an den Haken an. Mit einer Bindeseide in Kontrastfarbe gerippte Nymphenkör-

per können die Nympe noch ein wenig aufpeppen. Für den Kopf der Nymphen verwende ich auch gern kleine Perlen (Ø um 2,5 mm) verschiedener Farben aus dem Bastlerladen. Die Farbwahl des Bindefadens einschließlich verwendeter Kopferlen ist vergleichbar mit anderen Kunstködern riesig. Am Anfang sollte man sich auf einige Standardfarben beschränken, bis weitergehende Erfah-rungen gemacht werden. So habe ich bisher bspw. mit roten Nymphen mit schwarzem Kopf oder einfarbig roten Nymphen Erfolg gehabt. Diese ähneln am ehesten den in vielen Gewässern natürlich vorkommenden roten Mü-ckenlarven, einer Nahrung der Maränen. Daher ist diese Farbkombi in fast allen meiner gebundenen Hege-nen zu fin-den. Nach Auswertung einiger erfolgrei-cher Hege-neinsätze an verschiedenen Maränengewässern kristallisieren sich dann die jeweilig fängigen Nymphen-farben in verschiedenen Wassertiefen und Jahreszeiten heraus. So kann ich dann ganz spezielle Hege-nen für die betreffenden Gewässer anfertigen.

Angelstrategie

Die Bindeweise der Nymphen ist recht einfach und auch für Anfänger im Fliegenbinden geeignet. Im Internet gibt es zum „Binden einer Hege nymphen“ einige anschauliche Möglichkeiten. Wichtig nach Abschluss des Bindevorganges sind der Abschlussknoten und die anschließende Versiegelung der Nymphen mit Bindelack. Auch farbloser Nagellack oder UV-aktiver Lack eignet sich da. Eine lackierte glänzende Nymphen hält länger und ist m. E. auch fängiger (**Foto 1**).



2 Von links - Anbindung Nymphen an Seitenarm

Nun folgt die Anbindung der Nymphen an den Seitenarm. Dazu nehme ich ein ca. 20 cm langes farbloses Monofil 0,18 bis 0,22 mm. Auch Fluorocarbon ist geeignet, hat aber eine etwas geringere Tragkraft. Der Literatur nach verwenden einige Angler für die Seitenarme der Hege eine dickere Schnur als für den Hauptarm. Dadurch steht die Nymphen besser ab. Das ist jedoch beim Verwenden steiferer monofiler Schnüre und leichter Nymphen sowie durch das Binden der nur ca. 2-3 cm langen Seitenarme nicht unbedingt nötig. Die Nymphen werden nun auf das Schnurstück gefädelt und anschließend ein doppelter Schlaufenknoten gemacht. Beim langsamen Zuziehen muss darauf geachtet werden, dass der Knoten nicht am Hakenöhr anliegt. Zur besseren Beweglichkeit der Nymphen sollte ein kleiner Abstand von 2-4 mm eingehalten werden (**Foto 2** – Zur Demonstration habe ich dunkle Schnur verwendet). Habe ich auf diese Weise 5 Nymphen angeknüpft, bereite ich den Hauptarm vor.

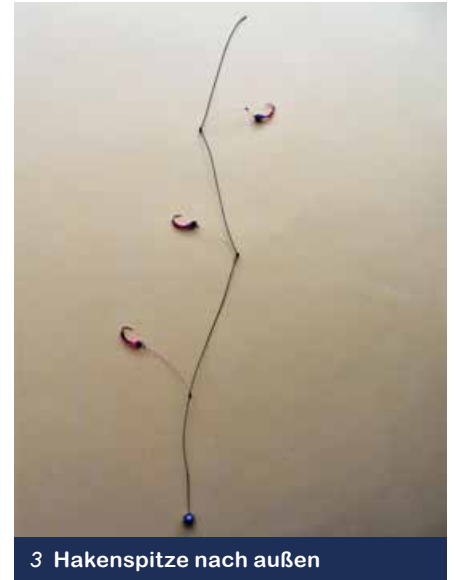
Für die Hauptarme der Hege, die mit einer der im vorletzten Artikel vorgestellten Montagen vom Ufer aus kraftvoll geworfen werden, verwende ich 0,20 bis 0,25 mm starkes farbloses

Monofil. Für Hauptarme und Seitenarme von Hege, die vom Boot aus an der Rute vertikal geführt eingesetzt werden, kann die Schnurstärke deutlich dünner ausfallen. Diese schnurschwächeren Hege werden da sicherlich mehr Bisse liefern, aber auch die Gefahr des Abrisses gerade besserer Fische erhöhen.

Der Abstand der Seitenarme am Hauptarm beträgt bei gekauften Hege meist um 35 cm bei einer Hauptarmlänge von ca. 2 m. Ich kann diesen Abstand der Seitenarme und die Gesamtlänge des Hauptarmes beim Selbstbau der Hege variieren. Vermute ich die Maränen gerade im zeitigeren Frühjahr mehr in Grundnähe, kann ich die Abstände der Seitenarme nach Belieben verringern auf z. B. 20 cm und somit auch den Hauptarm kürzer machen. Und ich muss nicht max. 5 Seitenarme an den Hauptarm binden, sondern kann auch Hege mit bspw. nur 3 Seitenarmen fertigen.

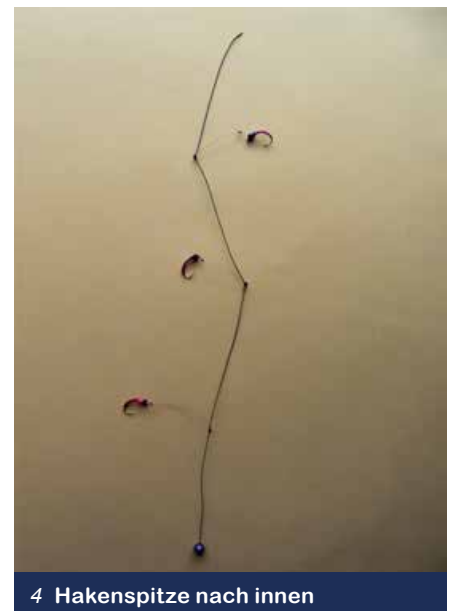
Ich habe mich im Folgenden zu einem 30 cm Abstand der Seitenarme entschlossen und beginne ca. 40 cm von einem Ende eines 2,5 m langen Schnurstückes (später oberes Ende) einen Seitenarm mit der Nymphen zum oberen Schnurende zeigend anzuhaken. Es folgt ein mindestens doppelter Schlaufenknoten. Beim langsamen Zuziehen des Knotens mit Anfeuchten muss ich versuchen, eine Seitenarmlänge von 2-3 cm zu erhalten. Das habe ich an Versuchsstücken auch mehr als einmal geübt, bis es leidlich klappte. Richtig angeknüpft steht nun der Seitenarm leicht nach oben vom Hauptarm ab. Nach Abmessen von weiteren 30 cm am Hauptarm erfolgt nun in gleicher Weise die Anbindung des nächsten Seitenarmes, bis alle 5 Seitenarme am Hauptarm angebunden sind.

Idealerweise stehen nun die Nymphen mit den Hakenspitzen nach außen und haken somit besser im Maul der Maränen (**Foto 3**). Nur habe ich das bisher auch nicht in jedem Fall hinbekommen und die Hakenspitzen zeigen



3 Hakenspitze nach außen

oft nach innen (**Foto 4**), was aber der Beißfreudigkeit keinen Abbruch tut. Nur sind einige Spezialisten der Meinung, dass die Maränen dadurch oft in der weichen unteren Maulpartie gehakt werden und somit eher ausschließen können. Hier gilt es wieder, eigene Beobachtungen zu machen und diese entsprechend auszuwerten. Schließlich werden am unteren und oberen Ende des Hauptarmes im gleichen Abstand von 30 cm zum jeweils letzten Seitenarm je ein kleiner Wirbel mit Einhänger angeknüpft und fertig ist die Hege. Ich verwende kleine Wirbel mit Duo-lockeinhänger von ca. 6 kg Tragkraft. Größere Wirbel mit Einhänger fallen zu groß und zu grob aus und passen nicht zur Relation der Hege.



4 Hakenspitze nach innen



5 Spulenbox auch für Hegenaufbewahrung geeignet

Zum Aufbewahren solcher Hegenen gibt es mehrere Möglichkeiten, wie bspw. handelsübliche Plastikboxen mit vorgefertigten Kunststoffspulen (Foto 5). Die abgebildete Box habe ich aber schon anderweitig in Gebrauch.

Bisher habe ich meine wenigen Hegenen auf die im Foto 6 dargestellten Schaumstoffrollen aufgewunden. Nur ist dies bei mehreren Hegenen mit jeweils 5 Haken an Seitenarmen nicht so einfach zu händeln wie bei Vorfächern mit einem Haken. Da sind nach meinen bisherigen Erfahrungen für jede Hegene einzelne Kunststoffspulen besser zu handhaben. Auch gekaufte Hegenen sind jeweils auf einer Kunststoffspule aufgewunden.

Solche Spulen kann ich mir einfach selbst herstellen und gestalten. Die Idee kam mir in einem Großmarkt, wo ich im vergangenen Sommer verschiedenfarbige Schwimmhilfen sah. Diese eignen sich auch wunderbar als Vorfachaufbe-



6 Hegenaufbewahrung auf Schaumstoffrollen

wahrungsrollen, aber in diesem Fall als Basis für Hegenespulen. Mit einem scharfen Teppichmesser (Cuttermesser) habe ich nach Bedarf ca. 1,5 bis 2 cm breite Spulenrohlinge abgeschnitten (Foto 7). Mit einer Heißluftpistole erwärmte ich den Rundstahl eines alten Schraubenziehers und zog/drückte ihn über den

Rücken der einzelnen Spulen. Die durch den warmen Stahl entstandene Vertiefung nimmt später die Hegene auf. Fertig war eine Hegenespule (Foto 8). Auf Grund der 3 Farben der Hegenespulen kann ich die einzelnen Hegenen ganz gut sortieren. So nehme ich bspw. für Hegenen mit 12er Haken, welche vom Ufer aus verwendet werden, die grünen Spulen. Für Hegenen mit 14er Haken vom Ufer aus nehme ich die gelben Spulen und für Hegenen vom Boot aus die roten Spulen. Sollte ich noch mal eine solche blaue Schwimmhilfe kaufen können, werden auch noch die Hegenen vom Boot aus analog den Uferhegenen separiert.

Nun wird die Hegene aufgewunden, die Nymphen auf einer Seite an der Spule befestigt und die beiden Enden mit bunten Stecknadeln fixiert. Auch hier kann ich, wie bereits in einem früheren Artikel bei der Aufbewahrung von Friedfischvorfächern erwähnt, mit der Farbe der Stecknadelköpfe die Schnurstärke der Hegene darstellen. Z. B. zeigt mir ein weißer Nadelkopf die Schnurstärke 0,20 mm, ein gelber 0,22 mm, ein roter 0,24 mm usw. an. Schließlich kann ich auch den cm-Abstand der Seitenarme auf der Spule vermerken (Foto 9).

Zur Aufbewahrung dieser einzelnen Hegenespulen, welche ich mit ans Wasser nehme, dient eine leere zylindrische Dose von einem Knabbergebäck. Zwecks Vermeidung von Schleichwerbung, vor allem aber zum Schutz gegen Feuchtigkeit, habe ich diese mit dunklem Klebeband umwickelt. So passen in eine solche Dose 14 Hegenespulen hinein. Beim Transport können sie sich aber in der Dose bewegen. Entsprechend dem Innendurchmesser der Hegenespulen habe ich einen passenden „Haltestab“ gesucht. Diesen fand ich in einem Blankstück einer kaputten Karbonrute. Passend zurechtgesägt und oben und unten verschließbar gemacht kann ich darin zudem bedarfsweise die passenden Bleioliven/Tiroler Hölzl und anderes Kleinmaterial, wie Wirbel etc. platzsparend mitführen (Foto 10).

Nun kann sie kommen - ich bin gewappnet für die neue Maränensaison. Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen beim „Nachbau“ von Hegenen.

Petri Heil - Arndt Zimmermann

Meine "Hegenenhalterung"



7 Schwimmhilfen zu Hegenespulen



8 Fertig bearbeitete Hegenespulen



9 Hegenen mit 35 cm bzw. 25 cm Seitenarmabstand



10 Hegenaufbewahrung nebst div. Kleinmaterial in der Dose



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj.



Fakulta rybnářství a ochrany vod
Faculty of Fisheries and Protection of Waters

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
University of South Bohemia in České Budějovice



TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN



Drei Jahre grenzüberschreitendes Monitoring aquatischer Invasionen und eine neue App

Text & Foto: S. Worischka

Vom Herbst 2017 bis Ende 2020 arbeiteten die Technische Universität Dresden und die Südböhmische Universität Budweis zusammen im EU-geförderten Projekt MoBI-aqua, in dem es um invasive gebietsfremde Tierarten in Elbe und Ohře (Eger) und ihren Zuflüssen ging. Invasive Arten können sich in Flüssen rasch ausbreiten und gefährden die aquatische Biodiversität durch Konkurrenz, Verdrängung oder das Fressen heimischer Arten. Der globale Rückgang der Biodiversität ist ein ernsthaftes Problem, das uns alle betrifft, und erhält deshalb weltweit immer mehr Beachtung auch in der Politik. In den vergangenen drei Jahren schufen die Projektpartner mittels Freiland-Monitoring, gemeinsamer Forschung und einer Citizen-Science-App die Basis für eine grenzübergreifende Koordination von Prävention und Management aquatischer Invasionen und damit für einen besseren Schutz der heimischen Biodiversität.

Die Ausbreitung invasiver gebietsfremder Fisch- und Flusskrebsarten

wurde an insgesamt 52 sächsischen und nordtschechischen Probenahmestellen untersucht, von denen 14 in der Elbe, 7 in der Eger und 34 in größeren und kleineren Zuflüssen lagen. Zusätzlich konnten Monitoring-Daten des LfULG ausgewertet werden. Etliche gebietsfremde Arten wurden in großen Anzahlen an fast allen Stellen gefunden. Besonders häufig ist die Schwarzmundgrundel, die in Sachsen nicht nur an allen Stellen in der Elbe gefangen wurde, sondern auch in den Mündungsabschnitten von Kirnitzsch, Lachsbach, Müglitz, Lockwitzbach und der Wilden Sau, von denen sie teilweise schon mindestens mehrere 100 m aufwärts gewandert ist. Weiterhin wurden (v. a. in der Elbe) Brauner und Schwarzer Katzenwels, Sonnenbarsch und Kamberkrebs gefunden. Auch viele kleinere wirbellose Einwanderer, wie z. B. die Zebrauschel, die Körbchenmuschel, die Neuseeländische Zwergdeckelschnecke und der Große Höckerflohkrebs, wurden mit speziellen Probenahmen dokumentiert.

Die meisten dieser gebietsfremden

Arten sind schon seit einigen Jahren oder gar Jahrzehnten im Elbe-Einzugsgebiet ansässig und haben die Fauna zum Teil nachhaltig verändert. Die Schwarzmundgrundel gehört zu den jüngsten Neuzugängen und ist mit Sicherheit nicht der Letzte. Dass immer wieder neue Arten durch den Menschen eingebracht werden, zeigt auch der Fang eines Cichliden aus Malawi in der tschechischen Elbe, bei dem es sich wahrscheinlich um einen ausgesetzten Aquarienbewohner handelte. Meist können sich solche Exoten in Mitteleuropa nicht vermehren und dauerhaft ansiedeln – im Gegensatz zur Schwarzmundgrundel, die inzwischen einen markanten Anteil an der Fischfauna stellt und sich nachweislich mit einer Geschwindigkeit von mindestens 12 km/Jahr in der Elbe ausbreitet. Nahrungsanalysen zeigten: die Grundeln ernähren sich hauptsächlich von kleinen Wirbellosen (Muscheln, Schnecken, Kleinkrebse und Wasserinsektenlarven) und bevorzugen dabei heimische gegenüber gebietsfremden Arten. Große Individuen fressen aber auch Fisch,



dann meist kleinere Artgenossen. Der Nahrungsbedarf der Grundeln ist mit täglich bis zu 20 % des Körpergewichts enorm, und bei gleichbleibenden oder steigenden Grundel-Zahlen ist in Zukunft mit sichtbaren Effekten auf die Wirbellosengemeinschaft der Flüsse zu rechnen. Auf der anderen Seite dient die Schwarzmundgrundel bereits vielen heimischen Raubfischen als reichlich vorhandene und gern genommene Beute und fördert so deren Wachstum.

Ob dadurch problematische Stoffe wie Schwermetalle verstärkt in die Nahrungskette gelangen, muss sich noch zeigen.

Auch eine heimische Kleinfischart stand im Zentrum der MoBI-aqua Forschung: die Groppe ist von der Invasion der Schwarzmundgrundel unmittelbar bedroht, da sie eine ähnliche ökologische Nische besetzt. Das Monitoring deutet darauf hin, dass die Gropfen an Stellen, wo die Grundeln einwandern,

anscheinend seltener werden. Dies sollte weiterhin beobachtet werden. In Fließrinnen-Experimenten erwies sich die Grundel als weitaus aggressiver und im Konkurrenzkampf um geeignete Verstecke der Groppe überlegen. Sollte die Grundel weiter die Zuflüsse hinaufwandern, benötigt die Groppe als FFH-Art dringend Schutzmaßnahmen, z. B. in Form von speziellen Rückzugshabitaten.

Die MoBI-aqua Web-App

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts war die Entwicklung einer Monitoring-App, die auf Citizen Science (=wissenschaftliche Bürgerbeteiligung) basiert. Wirkungsvolle Prävention von biologischen Invasionen braucht die Akzeptanz und aktive Hilfe einer informierten Bevölkerung. Angler haben hierbei aufgrund ihrer Beziehung zum Gewässer und ihrem Wissen eine besondere Verantwortung. Mit der neuen MoBI-aqua App können auch mit wenig Vorkenntnissen draußen am Gewässer heimische und gebietsfremde aquatische Tierarten bestimmt und Funde, besonders von invasiven Arten, mit wenigen Klicks an die Forschungsplattform gemeldet werden. Nach Prüfung und Freigabe durch die Wissenschaftler werden die Funde auf einer interaktiven Karte veröffentlicht und man kann die Ausbreitung der gebiets-

fremden Arten beobachten. Die Funddaten werden von den Wissenschaftlern gesammelt und ausgewertet, um eine Wissensbasis für ein nachhaltiges Management und effektive Prävention zu schaffen – damit kann jeder Nutzer der App aktiv zum Schutz der Biodiversität beitragen. Sie liegt dreisprachig vor (deutsch, tschechisch, englisch), ist kostenfrei und erfordert als Web-App keine Installation, bestimmte Funktionen können aber auch offline genutzt werden.

Die App ist auf der Projekt-Website mobi-aqua.eu verlinkt, auf der viele interessante Informationen wie Artensteckbriefe, ein Lexikon, Rezepte und kurze Texte über Neobiota (gebietsfremde Arten) zu finden sind. Mit Quizfragen kann man außerdem spielerisch sein Wissen testen. Alle Informationen und die Artbestimmung sind ohne

Anmeldung zugänglich, für die Fundmeldung sollte man sich kostenlos registrieren. Die App ist seit Dezember 2020 online und umfasst bisher das Projektgebiet (Sachsen und die nordtschechischen Kreise Ústí nad Labem, Liberec und Karlovy Vary) und als Tiergruppen die Fische und Krebse, wird jedoch zukünftig erweitert. Eine kleine Nutzer-Umfrage ist auf derselben Seite wie der Link zur App zu finden und wir freuen uns über Rückmeldungen - sie helfen uns, die App zu verbessern. Viel Spaß beim Ausprobieren wünscht das MoBI-aqua Team!

Der Weg zur App



Wie funktioniert die MoBI-aqua App?





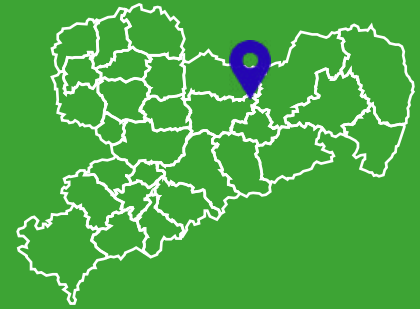
Stausee Radeburg

Text & Fotos: Anglerverein Radeburg 1931 e. V.



Steckbrief

Nummer	D04-103
Größe	28 ha
Status	Allgemeines Angelgewässer
Hauptfischarten	Aal, Barsch, Hecht, Karpfen, Schleie, Zander



Vor den Toren Dresdens, direkt an der A 13 Autobahnanschlussstelle Nummer 21 - Radeburg, liegt eines der am meisten beangelteten Gewässer im Regierungsbezirk Dresden.

Der Stausee Radeburg wurde von 1937-1939 zum Schutz vor Hoch- und Niedrigwasserständen erbaut. Er liegt in der Hälfte des insgesamt 104 km langen Flusslaufes der Großen Röder und staut das Wasser auf einer Fläche von 28 Hektar an. Der Wasserspeicher wird direkt vom Fließgewässer durchflossen und weist eine maximale Tiefe von ca. 3 m und eine mittlere Tiefe von 1,5 m auf. Die mitgeführten Sedimente des Flusses wurden bereits mehrfach durch den Betreiber, der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen (LTV), beräumt. Der See ist durch seine Beschaffenheit ein sehr nährstoffreiches Gewässer und für die angelfischereiliche Nutzung sehr gut geeignet.

Als Pächter des Fischereiausübungsrechtes ist der Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. (AVE) langfristig vertraglich gebunden. Ein entsprechender Hegeplan regelt die Bewirtschaftung des Stausees. Seit der Gründung des Deutschen Anglerverbandes 1954 kümmern sich die Radeburger Angelfreunde

um ihr Hausgewässer. In jahrzehntelanger guter Zusammenarbeit mit der LTV, dem AVE und der Stadt Radeburg werden die am Gewässer anfallenden Arbeiten koordiniert und zu den jährlich im Frühjahr und im Herbst stattfindenden gemeinnützigen Arbeitseinsätzen umgesetzt. Der Zivilisationsmüll wird eingesammelt und entsorgt. In Absprache mit der LTV werden die Angelstellen gepflegt und gegebenenfalls die Vegetation zurückgeschnitten. Der vom AVE geplante

und durch den Fischereibetrieb gelieferte Fischbesatz wird durch die Gewässerwarte entgegengenommen und in das Gewässer eingesetzt. Beangelbar sind das Süd- und das Nordufer des Stausees. Im Bereich der Stauwurzel im Osten ist das Angeln aus naturschutzrechtlichen Maßgaben verboten, ebenso im Betriebsgelände der LTV. Dazu gehören der Autobahndamm am Westufer sowie der eingezäunte Betriebsbereich des Südufers im Ablaufbereich des Sees.





In der Mitte der südlichen Angelstrecke befindet sich ein großer Parkplatz, auf dem jeder Angler seinen PKW abstellen und von da aus seinen gewünschten Angelplatz zu Fuß erreichen kann. Eine Befahrung der Wege auf der Südseite ist nicht gestattet, da es sich um Versorgungswege der LTV und um landwirtschaftliche Nutzflächen handelt. **Wir bitten alle Angelfreunde, die ausgewiesenen Vorschriften, Schilder und Schranken zu beachten und ihr Auto auf dem Parkplatz stehen zu lassen.** Eine Befahrung, auch zum Ausladen des Autos, ist nicht gestattet und wird von der Verbandsgewässeraufsicht geahndet. Wir möchten im Sinne aller Angelfreunde auch in Zukunft am Stausee Radeburg unser schönes Hobby ausüben können und mit der Lan-



werden kann. Im Frühjahr 2021 wollen die Radeburger Angelfreunde in Zusammenarbeit mit dem Verband einige Parkplätze für Angler errichten. Im aktuellen Gewässerverzeichnis sind alle Sperrstrecken und Besonderheiten des Gewässers aufgeführt. Dazu gehören das Betriebsgelände der LTV inklusive Wehranlagen und Autobahndamm, die Badestelle auf dem Campingplatz und der

am Gewässer und die Erhöhung des Mindestmaßes konnte dieser Fischart die Möglichkeit gegeben werden, sich besser selbst zu reproduzieren.

Die Radeburger Angelfreunde möchten alle Angler am Stausee Radeburg willkommen heißen und bitten darum, den mitgebrachten Müll und gegebenenfalls den von anderen mit nach Hause zu nehmen und da zu entsorgen. Wir möchten eine funktionierende Natur, in der alle Regeln eingehalten werden und in der sich alle wohlfühlen können: der Mensch beim Ausüben des Hobbys und die Tiere und Pflanzen, die am Gewässer leben.

destalsperrenverwaltung gut zusammenarbeiten. Dies geht aber nur, wenn alle Angler sich an die Vorgaben halten. Weitere sehr gute Angelplätze befinden sich auf der Nordseite (Campingplatz Carad) am Stausee Radeburg. Auch dort gibt es vor dem Eingang einen Parkplatz, der von Anglern genutzt werden kann. Die Camping- und Angelsaison geht vom 01.04. bis 31.10. und damit verbunden ist auch der kostenlose Zutritt für alle Angelfreunde auf den Campingplatz zum Angeln. In den Wintermonaten vom 01.11. bis 31.03. eines jeden Jahres ist das Gelände verschlossen und das Angeln verboten.

Hinter dem Campingplatz befindet sich das Pachtgelände des AVE, welches wieder ganzjährig beangelt

Einlaufbereich. Als Besonderheit ist das Mindestmaß der Schleie von 30 cm zu beachten. Durch die Gegebenheiten





Hallo liebe Natur- und Angelfreunde!
 in den Küstenregionen ist der **Hering** im Frühling und oft auch noch einmal im Herbst ein beliebter Angelfisch. Hier erklären wir Euch, wie auch Ihr Fangerfolge verzeichnen könnt:

Text & Zeichnungen: Maren Hempelt

Fischzeichnung: Jürgen Scholz

Für die Angler beginnt die Heringszeit, wenn die Fische in großen Schwärmen die Küsten erreichen, um ihre Laichplätze aufzusuchen. Heringe lassen sich relativ einfach fangen und auch die dafür notwendige Ausrüstung ist unkompliziert.

Zuerst ist es wichtig, einen geeigneten Fangplatz zu finden. Heringe bevorzugen zum Laichen Stellen mit weniger salzhaltigem Wasser, wie zum Beispiel im Mündungsbereich von Flüssen. Geangelt werden kann vom Ufer aus oder direkt von einem Boot.



Die Angelrute

- eine längere Spinnrute (etwa 3 m) mit einem Wurfgewicht von etwa 40 g
- eine Stationärrolle der Größe 3.000 oder 4.000
- monofile Schnur (0,20 - 0,30 mm Durchmesser)
- einige fertige Vorfächer
- Heringsblei oder Pilker

Die Montage

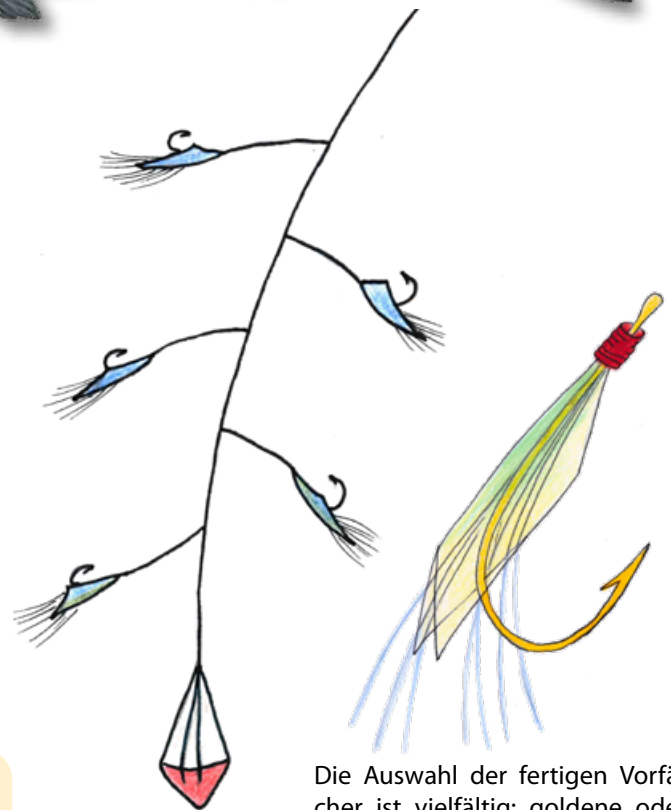
Geangelt wird mit der sogenannten **Paternoster-Montage**. Dies sind Vorfächer mit mehreren Seitenarmen, an denen kleine Fischimitationen als Köder befestigt sind. Die Heringsvorfächer sind mit 5 Haken versehen, manchmal sind jedoch auch nur 2 Haken erlaubt. Hier solltet ihr euch zu den Bestimmungen vor Ort informieren.

Die Montage ist insgesamt recht simpel:

Hauptschnur - Wirbel - Heringsvorfach - Wirbel - Heringsblei.

Tipps:

- Angler haben die Erfahrung gemacht, dass mit kleineren Heringsvorfächern meist besser gefangen wird. Hierzu reichen Hakengrößen zwischen 10 und 14 aus.
- Bei hellem Wetter funktionieren farbige Paternoster besser als die sonst üblichen weißen Köder aus Fischhaut.



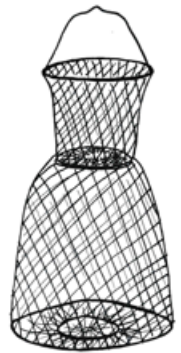
Die Auswahl der fertigen Vorfächer ist vielfältig: goldene oder rote Haken, weißliche Fischhaut oder bunte Silikonfolien, Fäden glitzernd oder leuchtend, mit oder ohne Leuchtperlen, usw.

Die weitere Ausrüstung

- Kühlbox mit Eis, da fettreiche Heringe bei Wärme schnell verderben
- Schlagholz und Messer
- Eimer (mit Seil) und ein Lappen für die Hände
- Drahtsetzkescher zum Entschuppen

Warum ein Drahtsetzkescher?

Die gefangenen und toten (!) Heringe werden hineingegeben. Indem der Kescher im Wasser ein paar Mal kräftig geschüttelt wird, verlieren die Heringe sehr schnell ihre sehr locker sitzenden Schuppen.



Das Auswerfen und Einholen

Beim Heringsangeln geht es oft gesellig zu - viele Angler teilen sich die Angelstelle. Deshalb sollte jede Rute möglichst gerade ausgeworfen werden, damit sich die eigene Schnur nicht mit der des Nachbarn verheddert.

Die Montage wird nach dem Auswerfen nur langsam und mit gelegentlichen Pausen wieder eingekurbelt. Wichtig ist durch Ausprobieren herauszufinden, in welcher Tiefe sich die Heringe aufhalten.

Beim Zuckeln der Rutenspitze bitte keinen Anrieb setzen! Das Maul eines Heringes ist sehr weich, bei einem Anrieb würde der Haken sonst gleich wieder herausreißen. Den Fang ohne Rucke oder Lockerlassen der Schnur langsam ein-kurbeln und den Fisch mit sanftem Schwung aus dem Wasser holen.



Ein Eimer mit Seil?

Ist durch die Angelstelle am Hafen kein direkter Zugang zum Wasser möglich, erleichtert ein Seil am Eimer das Heraufholen von Wasser, um nach dem Versorgen des Fanges die Hände zu säubern.

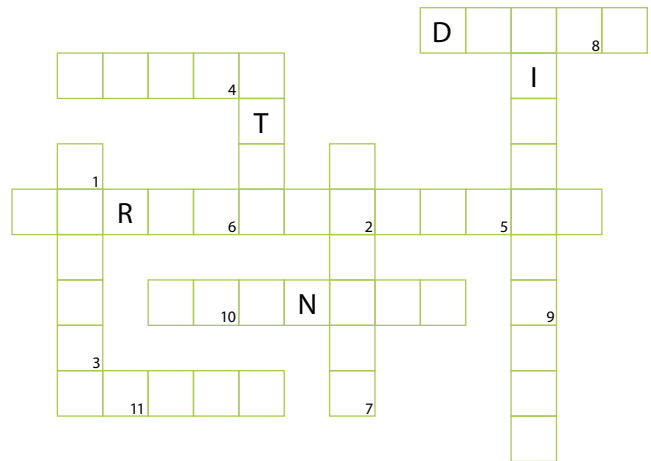
Jungangler-Preisrätsel

Setze aus den Silben 9 Fischarten zusammen, trage sie in die Kästchen ein und finde das Lösungswort!

BAR BEL BIT CHS CHT DER DER
DÖ FLUN HE KAR LA LING MAR
MOR ÖR PFEN SCH ST TER ZAN

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----



Auflösung Preisrätsel 4/2020

Die richtige Lösung lautet:

Schneemann 1: grüne Mütze, dunkelgrüner Schal, Banane
Schneemann 2: rote Mütze, blauer Schal, Karotte
Schneemann 3: gelbe Mütze, oranger Schal, Apfel

Gewonnen haben: Hannah-Therese Bareschee aus Radebeul, Mia Schulz aus Aue, Lukas Franke aus Coswig, Linus Frank Nowak aus Baruth und Finn Schilch aus Markkleeberg. Herzlichen Glückwunsch!

Schickt das Lösungswort bis zum 15.04.2021 per Mail an: mareh Hempelt@landesanglerverband-sachsen.de oder auf einer Postkarte an den Landesverband Sächsischer Angler e. V., Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden.

Teilnahmebedingung: Nur Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr! **Wichtig:** Bitte Alter und Adresse angeben! Unter allen Einsendungen mit der richtigen Lösung werden 5 Überraschungspakete des LVSA verlost.

Interessierte Angelvereine mit Jugendgruppen aufgepasst:



Einladung zum Mitforschen!

Citizen-Science-Projekt zum ökologischen Monitoring von Fließgewässern

Worum geht es in diesem Projekt?

Flow ist ein Citizen Science-Projekt, das sich für die Beobachtung und den Schutz von Fließgewässern einsetzt. Wissenschaftler*innen des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) und die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) laden die Angelvereine in Sachsen herzlich dazu ein, mitzumachen und Informationen über den Zustand unserer Gewässer zu sammeln!

Mit Ihnen möchten wir die Gewässerstrukturgüte, die Wasserqualität und die Makrozoobenthos-Fauna von Bächen und kleinen Flüssen untersuchen, um zum Gewässerschutz beizutragen!

Wann und wo findet das Projekt statt?

Die kommende Feldsaison dauert von April – Juli 2021. Wir beproben Bäche und kleine Flüsse (max. 1 m tief bzw. 10 m breit) in Ihrer Nähe in Sachsen.

Wer kann mitforschen?

Das Flow-Programm ist geeignet für alle ab 15 Jahren (Schüler*innen ab Klasse 9, Erwachsene)

Was bieten wir Ihnen?

- vorbereitendes Training zu den Untersuchungsmethoden (Dauer ca. 2 h)
- begleitete Gewässeruntersuchungen mit dem Umweltmobil der sächsischen Landesstiftung Natur & Umwelt (alle nötigen Materialien werden gestellt, Dauer 3-4 h)
- Übersicht zu den Projektergebnissen in der Online-Karte (<https://home.uni-leipzig.de/idiv/flow/map/>)

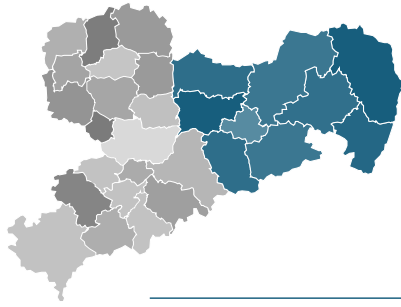


Weitere Infos zum Projekt und zur Anmeldung unter: www.idiv.de/flow

Kontakt für Rückfragen julia.vongoenner@idiv.de

FLOW Projektvideo am Beispiel der Orla





Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.
Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden
Tel.: 0351 / 43 87 84 90
Fax: 0351 / 43 87 84 91
info@anglerverband-sachsen.de
www.facebook.com/Anglerverband
www.anglerverband-sachsen.de



Allgemeine Informationen

Terminplanung 2021 / Delegiertenversammlungen 2021

Infolge der Corona-Pandemie hat das Präsidium beschlossen, die AVE-Delegiertenversammlung mit Wahlen im Jahre 2021 am 26. Juni 2021 durchzuführen. Wir bitten unsere Mitgliedsvereine um Vormerkung dieses Termins. Die Delegiertenunterlagen senden wir satzungsgemäß und rechtzeitig an alle Delegierten. Der Termin wird vorbehalt-

lich noch vorhandener Einschränkungen durchgeführt. Bei notwendigen Änderungen informieren wir Euch erneut. Weitere Verbandsveranstaltungen mit Personenpräsenz planen wir erst, wenn sich die Lage verbessert und eine gewisse Planbarkeit vorherrscht.

30. »Tag der Sachsen« 2021 in Freital wird verschoben

Sachsens größtes Vereins- und Verbandsfest wird wegen der Corona-Pandemie im Jahr 2021 nicht stattfinden können. Auch für unsere Mitglieder war dieser Tag in der Vergangenheit stets ein wichtiger Höhepunkt im Jahreskalender. Wir bedauern die Absage für das Jubiläumsjahr 2021,

sind aber gleichwohl der Überzeugung, der Schutz unserer Gesundheit geht in diesen Zeiten vor. Sobald es wieder möglich ist in Gemeinschaft zu feiern und die Vereinsarbeit gebührend zu präsentieren, werden auch wir wieder mit dabei sein – beim nächsten Tag der Sachsen.

Gewässer

D 08-108 Merzdorfer Teich Riesa (3,5 ha)

Das Gewässer wurde wegen anstehender erforderlicher Notreparaturen am Ablaufbauwerk im November 2020 abgelassen und abgefischt. Der Fischbestand wurde in umliegende Verbandsgewässer umgesetzt. Das Gewässer ist derzeit leer. Wir rechnen mit der Wiederinbetriebnahme spätestens im Herbst 2021.

D 09-139 Bleichteiche Herrnhut (0,6 ha)

Der Teich ist wegen Sanierungsarbeiten abgelassen und leer.

Auslaufende Gewässerpachten!

Ab 01.01.2021 keine Angelgewässer des Verbandes mehr:

- **D 06-104** Teich in Reichenbach (0,5 ha)
- **D 06-114** Schloßteich Hagenwerder (0,2 ha)
- **D 07-120** Ziegeleiteich Cunnersdorf (1,3 ha)
- **D 10-110** Hofeteich Wilschdorf (1,1 ha)

Wiedereinbürgerung des Atlantischen Lachses in die Elbe und ihrer Zuflüsse

Im Herbst 2020 wurden Fischbestandskontrollen im Mündungsbereich der Wesenitz, der Kirnitzsch und der Müglitz in Form von Elektrofischungen durchgeführt. In der Müglitz wurden 3 Lachslaicher gefangen und 5 Laichgruben auf der Gewässersohle gefunden.

Zudem wurden aufsteigende Lachse optisch gesichtet. Die Maßnahmen sind wichtig, um Aufschluss über die Ergebnisse der Lachsbesatzmaßnahmen, die Rückwanderung und die Reproduktion der Lachse zu erhalten. Wir bitten Euch und Eure Mitglieder,

beim Angeln realisierte Lachsfänge (Fischgröße > 25 cm) in der Elbe und den genannten Zuflüssen zu fotografieren und der AVE-Geschäftsstelle per Mail zur Verfügung zu stellen unter: **info@anglerverband-sachsen.de**



Das Präsidium informiert

Themen aus der 4. Präsidiumssitzung 2020 vom 20.11.2020

- verbands- und betriebsinterner Umgang mit der Corona-Pandemie
- Genehmigung des AVE-Jahresabschlusses 2019
- Gedanken zur Terminplanung 2021 und Verlegung der AVE-Delegiertenversammlung 2021 auf den 26.06.2021
- Personelles
- Sachstandsberichte und Diskussionsbeiträge
 - » Einführung eines Datenmanagementsystems durch den LVSA
 - » Novellierung der SächsFischVO
 - » Änderung des SMUL-Erlasses des Jahres 2015 zur Hegedefinition
- » Umsetzung des Beschlusses 12-2020 zum Verkauf von Gasterlaubnisscheinen
- » Online-Fischereischein(präsenz)lehrgänge in Sachsen
- » Verhandlungsstand zu auslaufenden Pachtverträgen
- » ARGE Lausitzer Seenland
- » infrastrukturelle Entwicklung am Geierswalder See
- » Umgang mit Fischbesatz in Hinblick auf die Seuchenhygiene
- » Sanierung der Teichanlage Prietitz und des Alten Sees Glaubitz

Abfischung des Merzdorfer Teiches (D08-108)

Text und Fotos: Peter Kluß - Mitarbeiter für Gewässerwirtschaft



Kleinfischentnahme

Das vielen Angelfreunden aus der Region Riesa bekannte Angelgewässer „Merzdorfer Teich“ (Wasserfläche 3,1 ha) musste nach mehr als 30 Jahren aufgrund zwingend erforderlicher Notreparaturen am Ablaufbauwerk im November letzten Jahres abgelassen und damit abgefischt werden. Diese Maßnahme wurde uns seitens des Verpächters schon vor einem Jahr angekündigt. So konnten wir uns auf diese Maßnahme langfristig vorbereiten und diese bei der Bewirtschaftung berücksichtigen. Im Zuge einer

entnommen wurden damals u. a. vier Stück Welse mit einer Gesamtmasse von 130 kg. Einzelexemplare hatten die Länge von ca. 2 m erreicht. Einige größere Hechte, Zander und Karpfen, drei große Marmor- und Silberkarpfen sowie ca. 1.000 kg kleinere Plötzen und Bleie waren auch dabei. Im November 2020 stand nun die vollständige Teichentleerung an. Das kontrollierte Ablassen zur vollständigen Freilegung des Ablaufbauwerkes wurde durch Mitglieder des betreuenden Anglervereins vorgenommen. Mit Unterstützung der be-

auftragten AVD Angel-Service GmbH wurde am 20.11.2020 begonnen, mit einem langen, großmaschigen Zugnetz zu fischen. Das Wetter passte an diesem Tag für eine Abfischung und vom örtlichen Anglerverein waren immerhin 22 Angelfreunde zur Mithilfe gekommen. Gemeinsam mit den Helfern vom Anglerverein wurde das lange Zugnetz über die schlammige Gewässersohle gezogen. Die mühevollen Arbeit des Netzziehens wurde zweimal an diesem Tage durchgeführt. Es konnten dabei fast alle größeren Fische aus dem Teich entnommen werden, obwohl keine Fischgrube zur Fischkonzentration vorhanden war. Aufgrund der noch reichlich verbliebenen Wassermenge und der großen Mengen an Kleinfisch im noch gut gefüllten Teich wurde die vollständige Entleerung und Restabfischung auf den darauffolgenden Montag festgelegt. Auch an diesem Tag waren ebenfalls wieder fleißige Helfer zur Unterstützung der Abfischmaßnahme anwesend. Nachfolgende Mengen wurden aus dem Gewässer bei der Teichentleerung abgefischt:

Fischart	Aal	Hecht	Zander	Barsch	Wels	Karpfen	Schleie	Graskarpfen	Plötze / Blei / Giebel
Anzahl (Stück)	65	13	146	30	1	85	4	1	10.000
Gesamtmasse (kg)	16	15	202	5	4	257	1	12	900

Die Fische wurden in benachbarte Angelgewässer bzw. die Elbe umgesetzt oder zum Wiederbesatz eingehältert (Laichzander).



Aus den Vereinen

20 Jahre Vorsitzender - Sigggi Kozik feierlich verabschiedet

Gablenzer Angelsportverein „Petri Heil“ e. V.

Text und Foto: Ingolf Tschätsch



20 Jahre lang war Siegmund Kozik der 1. Vorsitzende unseres Gablenzer Angelsportvereins „Petri Heil“. „20 Jahre Vorsitzender! Das ist für mich eine markante Zahl

und damit ein guter Grund, nun aufzuhören. Jetzt ist es an der Zeit, dass ein Jüngerer diese Funktion übernimmt“, meint Sigggi, wie er von allen nur genannt wird. Deshalb hat er dieses Ehrenamt in die Hände eines Jüngereren gelegt, André Schneider. Jedoch ist er weiterhin im Vorstand tätig.

So lange er denken kann, wie er erzählt, habe Angeln immer schon eine wichtige Rolle in seinem Leben gespielt. Was das Angeln selbst betrifft, ist unser Sigggi wahrlich kein heuriger Hase, wie man so schön sagt. Kein Wunder,

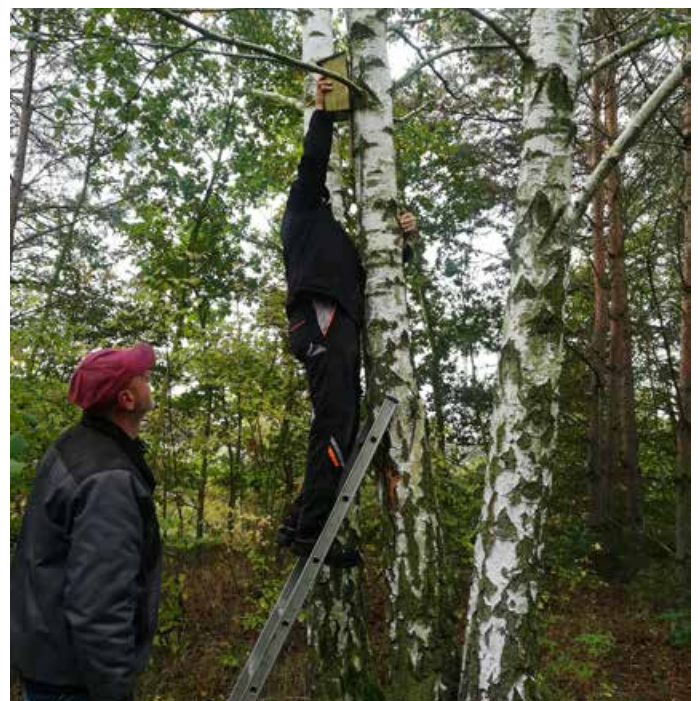
wenn man schon so lange mit Rute und Rolle vertraut ist und das Hausgewässer unseres Vereins, die Große Karoline, wie seine Westentasche kennt. So manchen prächtigen Burschen hat er aus dem Wasser geholt. Darunter u. a. ein 90 Zentimeter langer Karpfen mit 13,4 Kilogramm Gewicht oder ein 97-er Hecht. Aber der scheidende 1. Vorsitzende ist keiner von denen, deren Bestreben nur darin besteht, Rekordfänge zu erzielen. Die schöne Landschaft und die Natur genießen, das reizt ihn viel mehr.

Nistkästen für den Gondelteich Hoyerswerda

AV „DYNAMO“ Hoyerswerda

Text: Bernd Gotscha Foto: Sven Sterlinsky

Unser AV „DYNAMO“ betreut den Gondelteich in Hoyerswerda (Gewässernummer D07-150). In unserer Versammlung kam der Vorschlag, Nistkästen für unsere heimischen Vögel anzubringen. Wir entschieden uns, die Blaumeisen mit einer Brutmöglichkeit zu unterstützen. Ein kleinerer Zugang hält andere Interessenten fern. Also wurde zum Arbeitseinsatz im Oktober zusätzlich eine Leiter mitgebracht, um die Nistkästen in entsprechender Höhe anzubringen. Wir sind schon gespannt, ob wir im nächsten Frühjahr Blaumeisen bei der Brutpflege sehen können. Zwei weitere Nistkästen sollen im kommenden Jahr angebracht werden.





Jugendangeln der Dresdner Angel- und Naturfreunde e. V.

Dresdner Angel- und Naturfreunde e. V.

Text & Fotos: Dresdner Angel- und Naturfreunde e. V.

Nach zwei coronabedingten Absagen unserer Jugendgruppenveranstaltungen im Mai und Juni 2020 konnten wir am 10. Oktober wenigstens ein Angeln für die interessierten Jungen und Mädchen der Dresdner Angel- und Naturfreunde e. V. ausrichten. Von den angemeldeten Teilnehmern fanden leider längst nicht alle den Weg an unser schönes Gewässer in Goppeln.

Dafür waren zwei Kinder ohne Fischeerschein zum Schnupperangeln gekommen, die von der individuellen Betreuung profitierten. Mit der Stippe ging bei sehr durchwachsenem Wetter schnell die ein oder andere Plötze an den Haken. Die Begeisterung war nun geweckt, sodass sich die beiden Schnupperangler auch an der Friedfischrute mit Rolle ausprobieren wollten. Um die Montage selbst zu bauen, fehlte noch die Geduld. Dafür wurde die Pose im Anschluss genauestens beobachtet. So kam es hier nach etlichen Fehlbissen zu einem Erfolgserlebnis. Auch das Auswerfen bewältigten der Erst- und die Fünftklässlerin fast schon routiniert. Neben der Bratwurst landete



so auf ausdrücklichen Wunsch der beiden „Anfänger“ die größte Plötze auf dem Grill und wurde mit Genuss verspeist.

Den eigentlichen Zielfisch Karpfen bekamen wir an diesem Tag leider nicht zu sehen. Ob es am Wetter, dem Mond oder dem Luftdruck lag, werden wir wohl nicht erfahren. Vielleicht hat ja auch der „Schwarzangler“ wieder gewildert. Das Gewässer ist explizit als Jugendgewässer ausgewiesen. Immer wieder wurden bei Kontrollen durch unsere Mitglieder zumindest Spuren von Fischwildernern entdeckt. Diese verursachen nicht nur in unserem Gewäs-

ser einen großen Schaden und sorgen immer wieder für Unmut unter den vielen Anglern, die ganz legal ihrem Hobby nachgehen. Gern hätten wir unseren Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geboten, einen großen Karpfen zu landen und am gleichen Tag fachmännisch zubereitet zu kosten. Wir hoffen im nächsten Jahr wieder mehr und hoffentlich besser besuchte Veranstaltungen für unsere Jugendgruppe anbieten zu können. Bis dahin bleibt uns nur: Hände waschen, ab ans Wasser, denn an der frischen Luft hat es das Coronavirus ja bekanntlich schwerer und ein bisschen Abstand muss man ja bei Angeln auch halten.



Arbeitseinsatz der Dresdner Angel- und Naturfreunde e. V. zum Umwelttag des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.

Dresdner Angel- und Naturfreunde e. V.

Text & Fotos: Dresdner Angel- und Naturfreunde e. V.

Am Samstag, den 17.10.2020, haben sich Mitglieder des Dresdner Angel- und Naturfreunde e. V. unterhalb der Marienbrücke getroffen, um entlang der Elbwiesen des Ostrageheges eine Reinigungsaktion durchzuführen. In diesem doch sehr schwierigen Jahr für Vereinsarbeit sollte es am Samstagmorgen soweit sein, um in überschaubarer Runde einen Arbeitseinsatz durchzuführen. Nachdem die 25. Elbwiesenreinigung im April abgesagt werden musste, hat sich entlang der Elbe mal wieder eine Menge Müll angesammelt. Doch auch an diesem Wochenende sollte uns ein Strich durch die Rechnung gemacht werden. Nach Monaten



mit Niedrigwasser in der Elbe wurde ausgerechnet an diesem Morgen die Hochwasserwarnstufe 1 erreicht. Das sollte uns aber nicht hindern, unsere Aktion durchzuführen, jedoch nur auf der Elbwiese selbst. Mit ausreichend Abstand zueinander trugen die Angler

dennoch einige Beutel Müll zusammen, welche im Anschluss über die Zusammenarbeit mit Stadt und Stadtreinigung abgeholt und entsorgt wurden. Hier ein großer Dank an die seit Jahren funktionierende Kooperation!

Außerdem haben wir die Nistkästen auf der Pieschener Allee kontrolliert und gereinigt. In dieser jährlichen Aktion am Jahresende wird der Zustand der Kästen geprüft und aufgenommen. Auch wird festgehalten, ob und wie diese genutzt wurden. Die alten Nester wurden entfernt, damit wieder Platz für einen neuen Nestbau wird und die Bewohner von Parasiten verschont

bleiben. Es ist immer wieder schön und interessant zu sehen, wie die Kästen angenommen werden. In 10 von 17 Nistkästen war ein Nest zu finden. Weitere dienen als Schlafplatz oder Unterschlupf, was durch Federn und Vogelkot zu erkennen war. Aber auch Insekten wie Falter oder Hornissen nutzen gern mal diesen Unterschlupf.



Auszeichnung Goldene Ehrennadel der Verbandsgewässeraufsicht



Am 01.02.2021 wurde Angelfreund **Uwe Tschech** mit der goldenen Ehrennadel der Verbandsgewässeraufsicht ausgezeichnet. Uwe Tschech ist seit 20 Jahren Obmann im Bereich Hoyerswerda und noch erheblich länger als ehrenamtlicher Verbandsgewässeraufseher an unseren Gewässern vor Ort. Er überzeugt durch seine offene und ehrliche Art,

so dass es dem Vereinsvorstand des AV Bernsdorf e. V. und dem AVE eine Freude ist, ihn auszuzeichnen. Mit dieser Auszeichnung möchten sich der AV Bernsdorf e. V., das Präsidium des AVE, sowie die Geschäftsstelle und der Regionalobmann Dieter Thomas bei Uwe Tschech für seine geleistete Arbeit bedanken.



AV Schleife e. V. errichtet Naturlehrpfad am Waldsee Groß Düben (D06-140)

AV Schleife e. V.

Text & Fotos: André Krupper

2020 ist und war für unser Land eine noch nie da gewesene Herausforderung. Die Corona-Krise brachte neben Ländern, Unternehmen, Privatpersonen auch viele Vereine an den Rand der menschlichen und wirtschaftlichen Grenzen. Vieles, was früher so einfach und selbstverständlich war, ging plötzlich nicht mehr. Auch unser Anglerverein Schleife e. V. musste sich in diesem Jahr schwierigen Bedingungen stellen. Unser gewohntes Vereinsleben wurde teilweise auf Null heruntergefahren. Alle Veranstaltungen in unserer Gemeinde wurden abgesagt.



Zu Beginn des Jahres 2020 wollten wir ein neues Vereinsprojekt in Angriff nehmen. Im vergangenen Jahr hatten wir unsere Lehrtafel aufsteller in Groß Düben (D06-140) und in Kromlau (D06-130) aufgestellt. Für dieses Jahr wollten wir Aufsteller in Form eines Lehrpfades anbringen. Neben Steckbriefen von heimischen Fischen sollten es noch andere Naturlehrtafeln sein. Da wir Angler auch Mitglieder in einem der größten Naturschutzverbände in Deutschland sind, gilt unser Interesse natürlich dem Umwelt- und Naturschutz. Saubere, gepflegte Angelgewässer, mit einem

ausgeglichene Fischbestand sind uns genauso wichtig, wie ein intaktes Umfeld an und um unsere Gewässer. Natürlich möchten wir auch einmal einen schönen Fisch fangen, aber unsere Freizeit in der Natur zu verbringen, das ist immer wieder aufregend und spannend. Und da es neben Fischen noch andere Lebewesen an unseren Seen, Teichen und Flüssen gibt, haben wir folgende Tafeln in unserem Projekt mit einbezogen. „Heimische Amphibien und Reptilien“, „Der Baum“, „Einheimische Singvögel“, „Wer schwimmt und wohnt am See“ und „Heimische Käfer und Schmetterlinge“.

Wir hoffen doch sehr, dass sich unsere Vereinsmitglieder, unsere Kinder und Jugendlichen, viele Gäste und Besucher am Waldsee in Groß Düben an unseren Lehrtafeln erfreuen können, und sie noch einiges Wissenswertes erfahren. Dass wir unser Lehrtafelprojekt 2020 überhaupt verwirklichen konnten, dafür möchte ich mich im Namen des Anglerverein Schleife e. V. ganz herzlich bei der Stiftung Zukunft für Schleife für die Förderung der Tafeln, insbesondere bei

Frau Marion Mudra, bei Natur in Bild, bei Herrn Knut Olbricht von Top Light Werbung Weißwasser und bei unseren Vereinsmitgliedern für das Aufstellen der Tafeln bedanken.

Weiterhin möchte ich mich auch ganz herzlich bei unserem Landesverband Sächsischer Angler e. V. und beim Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. für die Grafiken der Fischbilder und die Lehrtafel „Die Angelfischerei“ bedanken. Mein besonderer Dank gilt noch einmal allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom AVE. Wenn immer wir vom Anglerverein Schleife e. V. eine Anfrage oder Probleme haben, stehen sie uns mit Rat und Tat zur Seite.



... am 19. und 20. März 2021
Wenn zu diesen Terminen noch Lockdown herrscht,
so findet die Aktion
**eine Woche nach Ende des
Lockdowns statt!**



**Saison
%Start**

**... im Spezi
mit**

**Rabatt
Aktion!**



**An den beiden Aktionstagen
erhältst du einmalig:**

30% Rabatt für deinen Einkauf ab 50,- €

40% Rabatt für deinen Einkauf ab 100,- €

50% Rabatt für deinen Einkauf ab 150,- €

**... in Form eines Gutscheines mit dem Rabatt
deines tatsächlichen Einkaufswertes!**

Der Rabatt gilt nur für vorrätige Ware. Aktions- und Sonderangebote, Geschenkgutscheine und Gastkarten können nicht zum Einkaufswert hinzugezählt werden. Die Rabattaktion ist auf den 19. und 20.03.2021 und auf einen einmaligen Einkauf pro Person und Aktionstag im Angelspezi XXL Dresden beschränkt.

Der Gutschein muss bis zum 30.06.2021 eingelöst werden.

Angelspezi XXL Dresden Inh. Uwe Piduhn
Roquettestr. 27
01157 Dresden-Cotta

info@angelspezi-dresdenxxl.de

Spezifon 0351 79626997

www.angelspezi-dresden.de

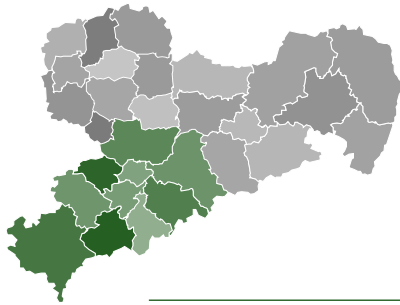
[@AngelspeziDresdenXxl](https://www.instagram.com/AngelspeziDresdenXxl)

Mo-Fr 10:00 bis 18:30 Uhr • Sa 9:00 bis 16:00 Uhr



angelspezi_dresden





Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.

Max-Weigelt-Straße 22; 09221 Neukirchen/Erzgebirge

Tel.: 0371 / 5 30 07 70

Fax: 0371 / 53 00 77 59

kontakt@anglerverband-chemnitz.de

www.facebook.com/AVSChemnitz

www.anglerverband-chemnitz.de



Nachruf

Frank Weißflog

Mit Bestürzung mussten wir im November 2020 zur Kenntnis nehmen, dass unser langjähriger Mitarbeiter Frank Weißflog am 26.11.2020 im Alter von 58 Jahren verstorben ist.

Frank Weißflog war seit 14 Jahren für die Betreuung unserer Fischaufzuchtanlage in Schlettau verantwortlich. Die Überwachung der Forellenerbrütung und die Fütterung der dort aufgezogenen Satz- und Laichfische waren ebenso seine Aufgabe wie die Pflege der Teichanlage und die technische Wartung des Bruthauses. Er war es, der die Anlage mit seiner Hingabe und seiner Arbeit vorbildlich betreute, sieben Tage die Woche und zu jeder Jahreszeit. Und so mancher Fisch, der unseren Anglerinnen und Anglern an den Haken ging, wuchs unter seiner Obhut auf.

Unsere Fischaufzuchtanlage in Schlettau hätte sich ohne ihn nicht so positiv entwickelt. Wir wussten die Anlage zu jeder Zeit in guten Hän-

den. Seinem Einsatz war es auch zu verdanken, dass wir die Aufzuchtanlage in Schlettau zu einem wichtigen Standbein unserer Fischaufzucht und in den letzten Jahren zu einem wichtigen Bestandteil unseres Äschenschutzprojektes ausbauen konnten.

Wir kannten Frank Weißflog stets als einen engagierten, zuverlässigen und geschätzten Menschen, der sich für seine Arbeit einsetzte. Wichtig waren ihm dabei aber auch seine Familie, die Natur und seine Heimat. Dies alles gab ihm Energie und Kraft, ob privat oder beruflich. Seine Familie kann sehr stolz auf ihn sein, so wie wir es auch sind.

Und so werden auch wir Frank Weißflog in sehr guter Erinnerung behalten, denn ein Mensch geht nie ganz. Er lebt in unseren Erinnerungen und in dem, was er geschaffen hat, weiter. Und immer, wenn wir in der Fischaufzuchtanlage sind, werden wir dankbar auf das blicken, was er geleistet hat.



Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.

Jan Hippold
Präsident

Dieter Wandkowsky
Ehrenpräsident

Mike Uhlemann
Geschäftsführer





Mitgliederversammlung 2020 im Umlaufverfahren

Text: Mike Uhlemann **Foto:** Tony Pahlitzsch

Die Corona-Pandemie 2020 und die notwendigen Schutzbestimmungen sorgten für die Menschen, für die Unternehmen und auch die Verbände für erhebliche Einschränkungen und Probleme. So musste die Mitgliederversammlung des AVS im Frühjahr abgesagt werden. Aufgrund terminlicher Probleme konnte dann auch die im September anvisierte Veranstaltung nicht stattfinden. Daraufhin wurde die Mitgliederversammlung auf den 14. November 2020 verlegt. Dafür konnten wir einen Tagungsort in Chemnitz sichern, an dem für unsere über 200 möglichen Delegierten alle Hygiene- und Schutzauflagen in der Pandemie erfüllt gewesen wären. Doch die Corona-Pandemie entwickelte sich in dieser Zeit so rasant negativ, dass durch neue Regelungen eine Durchführung zum geplanten Termin nicht mehr möglich

war. Daher beschloss das Präsidium des AVS erstmalig in der Geschichte, seine Mitgliederversammlung im postalischen Umlaufverfahren durchzuführen. Hier gilt der Dank der Politik, die bereits im Frühjahr dafür die gesetzlichen Weichen gestellt hatte. Die Durchführung eines Umlaufverfahrens statt eines Komplettausfalles der Mitgliederversammlung war für den AVS besonders wichtig, da die Abstimmung zu einer Beitragserhöhung anstand. Allen Mitgliedsvereinen und stimmberechtigten Einzelmandaten (Präsidium, Ehrenpräsident) wurden die notwendigen Unterlagen für das Umlaufverfahren zugesendet. Die Umschläge mit den Rückantworten zu den zu fassenden Beschlüssen wurden gesammelt und am 17.11.2020 von einer Auszählkommission geöffnet und ausgezählt.

Auszählkommission:

Landkreis Zwickau:

Uwe Weiland
(AV Crimmitschau e. V.)

Stadt Chemnitz:

Bernd Suschke
(AV Chemnitz Mitte/Schloss e. V.)

Erzgebirgskreis:

Ralf Pöttrich
(SFV Grenzland e. V., Marienberg)

Landkreis Mittelsachsen:

Rainer Feldschmid
(Zschopauischer Ringethal 1971 e. V.)

Vogtlandkreis:

Frederic Schaarschmidt
(AV Reumtengrün e. V.)

Beschlussfassung Nr. 1

Der vorliegende Haushaltbericht des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. zum Haushaltsjahr 2019 in der Fassung der Anlage zu den Tagungsunterlagen wird durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Dem Präsidium und dem Geschäftsführer des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. werden durch die Mitgliederversammlung für das Haushaltsjahr 2019 Entlastung erteilt.

Ja-Stimmen: 216
Nein-Stimmen: 6
Enthaltungen: 8

Mit 216 Ja-Stimmen mehrheitlich beschlossen

.....

Beschlussfassung Nr. 2

Die Mitgliederversammlung beschließt den Haushaltsplan des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. für das Haushaltsjahr 2020 in der vorliegenden Fassung der Anlage zu den Tagungsunterlagen der Mitgliederversammlung 2020.

Ja-Stimmen: 210
Nein-Stimmen: 14
Enthaltungen: 6

Mit 210 Ja-Stimmen mehrheitlich beschlossen

Ergebnis der Auszählung

Rückmeldungen

(Einzelmandate + Vereine)

206 (von 214 möglichen)

Anzahl Gesamtstimmzettel

(Mandate)

231 (von 263 möglichen)

Anzahl ungültiger Stimmzettel

1

Anzahl gültiger Stimmen

230

Anzahl nicht fristgerechter

Rückantworten:

1



Beschlussfassung Nr. 3

Die Mitgliederversammlung beschließt, die bisher geltenden Beitragssätze des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. ab dem Jahr 2021 wie folgt zu erhöhen:

Ja-Stimmen: 157
Nein-Stimmen: 65
Enthaltungen: 8
 Mit 157 Ja-Stimmen mehrheitlich beschlossen

Beitragsklassen	Jahresbeitrag alt, gültig bis 31.12.2020	Jahresbeitrag neu, gültig ab 01.01.2021
Beitrag Erwachsene mit Allgemeiner Angelerlaubnis	90,00 Euro	110,00 Euro
Beitrag Erwachsene mit Salmonidenanglerlaubnis	130,00 Euro	150,00 Euro
Beitrag Erwachsene mit Allgemeiner und Salmonidenanglerlaubnis	170,00 Euro	190,00 Euro
Beitrag Jugend mit Allgemeiner Angelerlaubnis	40,00 Euro	45,00 Euro
Beitrag Jugend mit Salmonidenanglerlaubnis	80,00 Euro	85,00 Euro
Beitrag Jugend mit Allgemeiner und Salmonidenanglerlaubnis	100,00 Euro	105,00 Euro
Fördermitgliedschaft ohne Angelerlaubnis	25,00 Euro	35,00 Euro

Beschlussfassung Nr. 4

Die Mitgliederversammlung beschließt die ihr vorgelegte Ordnung für die Aufnahme von Vereinen als ordentliche Mitglieder in den Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V., die mit Beschluss am selbigen Tag in Kraft tritt.

Ja-Stimmen: 205
Nein-Stimmen: 11
Enthaltungen: 14
 Mit 205 Ja-Stimmen mehrheitlich beschlossen



... am 19. und 20. März 2021
Wenn zu diesen Terminen noch Lockdown herrscht,
so findet die Aktion
**eine Woche nach Ende des
Lockdowns statt!**

Angelspezi
Chemnitz
XXL

Saison
%Start

**... im Spezi
mit**

Rabatt
Aktion!



**An den beiden Aktionstagen
erhältst du einmalig:**

30% Rabatt für deinen Einkauf ab 50,- €

40% Rabatt für deinen Einkauf ab 100,- €

50% Rabatt für deinen Einkauf ab 150,- €

**... in Form eines Gutscheines mit dem Rabatt
deines tatsächlichen Einkaufswertes!**

Der Rabatt gilt nur für vorrätige Ware. Aktions- und Sonderangebote, Geschenkgutscheine und Gastkarten können nicht zum Einkaufswert hinzugezählt werden. Die Rabattaktion ist auf den 19. und 20.03.2021 und auf einen einmaligen Einkauf pro Person und Aktionstag im Angelspezi XXL Chemnitz beschränkt.
Der Gutschein muss bis zum 30.06.2021 eingelöst werden.

Angelspezi XXL Chemnitz Inh. Uwe Piduhn
Chemnitzer Str. 6
09247 Chemnitz-Röhrsdorf

info@angelspezi-chemnitz.de

Spezifon 03722 505580

www.angelspezi-chemnitz.de

@AngelspeziChemnitzXxl

Mo-Fr 10:00 bis 18:30 Uhr • Sa 9:00 bis 16:00 Uhr



angelspezi_ch





Aufnahmeordnung für Vereine in den AVS

Text: Mike Uhlemann

Bisher erfolgte die Aufnahme von Vereinen als Mitglied in den AVS durch Präsidiumsbeschluss allein auf der Grundlage der Satzung des AVS. Dies zeigte sich in den letzten Jahren als nicht mehr ausreichend, so dass das Präsidium beschloss, eine Aufnahmeordnung zu erarbeiten und diese von der Mitgliederversammlung beschließen zu lassen. In den letzten Jahren kam es immer wieder zu Beitrittsanträgen, bei denen das Präsidium die geringe Mitgliederzahl, die sich ausschließlich an den gesetzlichen Mindestan-

forderungen für Vereinsgründungen als eingetragener Verein orientierte, kritisch sah. Die Hintergründe für solche Vereinsgründungen mit Beitrittsantrag in den AVS waren oft geprägt von Streitigkeiten im ursprünglichen Stammverein oder auch von Eigeninteressen. Aus Sicht des Präsidiums muss aber ein Verein im AVS eine Mindestmitgliederzahl, die über den gesetzlichen Mindestanforderungen liegt, haben, um der Satzung des AVS gerecht zu werden. Insbesondere zur Übernahme von Gewässern oder Gewässerab-

schnitten zur Pflege und Hege, aber auch für ein grundlegendes Vereinsleben mit Veranstaltungen und Kinder- und Jugendarbeit, sah das Präsidium eine Mindestmitgliederzahl für geboten. Die ausgearbeitete Aufnahmeordnung wurde durch die Mitgliederversammlung im Umlaufverfahren mehrheitlich beschlossen und trat am 17.11.2020 in Kraft. Sie gibt dem Präsidium neben der Satzung des AVS ein wichtiges Arbeitsmittel zur Bewertung und Entscheidung von Aufnahmeanträgen an die Hand.

Die Kriterien der Aufnahmeordnung gelten für Neuaufnahmeanträge. Für Vereine, die bereits Mitglied im AVS sind, ändert sich hinsichtlich der Mindestmitgliederzahl nichts.

Neue Kriterien für Vereine für die Aufnahme in den AVS:

1.) Sitz des Vereins, der Verein-Vereinigung und des Dachvereins von Abteilungen/Sektionen

Angelvereine, Angelverein-Vereinigungen und Angel-Abteilungen/Sektionen in Dachvereinen nach § 3 Punkt 2. der Satzung des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. müssen ihren Sitz im Regierungsbezirk Chemnitz haben.

2.) Vereinsgründung

Die Vereinsgründung der Angelvereine, Angelverein-Vereinigungen und Dachvereine von Angel-Abteilungen/Sektionen muss auf Grundlage des BGB erfolgen und im zuständigen Registergericht eingetragen werden.

3.) Mitgliederzahl

Der Angelverein, die Angelverein-Vereinigungen oder die Angel-Abteilungen/Sektionen in Dachvereinen muss für eine Aufnahme eine Mindestmitgliederzahl von 15 besitzen, wovon mindestens 10 Mitglieder volljährig, aktiv und im Besitz eines gültigen Fischereischeins sein müssen. Die Mitgliederzahl muss zudem nach oben offen sein, d. h. in Satzung und Statuten dürfen keine Regelungen getroffen sein, die die Aufnahmezahl von Mitgliedern nach oben reguliert.

4.) Satzung und Statuten

Die Satzung und Statuten der Antragsteller müssen dem § 2 „Aufgaben und dem Zweck“ der Satzung des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. entsprechen und dürfen diesbezüglich nicht im Widerspruch zur Verbandsatzung und den Grundsätzen des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. stehen.

5.) Gewässerpflege AVS

Der Angelverein, die Angelverein-Vereinigungen oder die Angel-Abteilungen/Sektionen in Dachvereinen hat sich aktiv in die Pflege und Hege von Gewässern/Gewässerstrecken gemäß Zuweisung und Vorgaben durch den Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V. einzubringen. Im Zuge der Aufnahme ist die Übernahme verbindlich zu erklären. Nach Aufnahme wird dies in einer Pflegevereinbarung für ein Gewässer oder eine Gewässerstrecke fixiert.

6.) Vereinsname

Der Vereinsname soll einen Bezug zum Angeln und/oder Region des Vereins und/oder Natur herstellen. Der Vereinsname muss politisch, religiös und ideologisch neutral sein.



Besuch bei den „Aquaponikerinnen“ in Chemnitz

Text & Fotos: Mike Uhlemann



Am 16.11.2020 besuchten Mitarbeiter des AVS und der Fischeaufzuchtsgesellschaft Südsachsen auf dem Sonnenberg in Chemnitz die Aquaponik-Anlage im Karree 49. Dies ist ein Projekt der DELPHIN-Projekte gGmbH, an deren Spitze mit der Geschäftsführerin Antje Rausch und der Projektbeauftragten Angelika Scheuerl zwei Frauen „den Hut aufhaben“. Doch was haben wir als Anglerverband mit Aquaponik zu tun? Nun - unsere Fischeaufzuchtsgesellschaft Südsachsen in Lichtenberg bildet gerade die zukünftige Fischwirtin für diese Aquaponikanlage aus. Wir erhielten bei der Führung durch die Anlagen einen Einblick in das bisherige Projekt und die neue Ausbaustufe, die aktuell in Umsetzung befindlich ist. Dabei gab es interessante Informationen zum Kreislaufsystem einer Aqua- und Hydrokultur, das Fischproduktion und Pflanzenaufzucht in einem System vereint. Die aktuelle Pilotanlage startet nun bald richtig durch. Fischproduktion und Pflanzenaufzucht werden in einem Wohnhausprojekt integriert. Im Keller befinden sich die Fischrundenbecken und im Glasanbau wachsen dann die Pflan-

zen, versorgt mit dem nährstoffreichen Fischwasser. Das ganze Ensemble ist bereits als lichtdurchfluteter Glasanbau in baulicher Umsetzung. Und für alles, was dort zukünftig produziert wird, erfolgt die Vermarktung über den dann integrierten Laden. Uns macht es dabei richtig stolz, die zukünftige Fischwirtin für dieses engagierte und nachhaltige Projekt auszubilden.

Weitere Infos zum Projekt

<https://karree49.de/de/aquaponik49>





Information zur Wühlmausbekämpfung an Hochwasserschutzanlagen der LTV



Text: Mike Uhlemann

Foto: Eveline de Bruin (Pixabay)

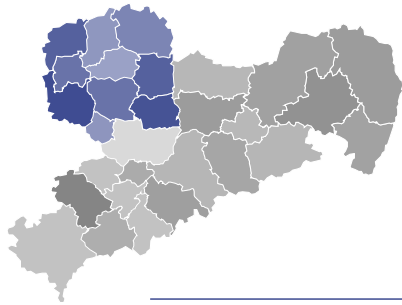
Den Hochwasserschutzanlagen wie Deichen und Dämmen der LTV an Gewässern kommt eine hohe Bedeutung zu. Sie sind wichtiger Bestandteil der Gefahrenabwehr bei Hochwasser und dem Schutz der Menschen. Daher müssen diese Anlagen regelmäßig kontrolliert und in einem funktionsfähigen Zustand erhalten werden. Jede Veränderung an den Anlagen ist verboten. Uns Menschen ist das klar. Leider halten sich

die Wühlmäuse nicht daran. Daher muss die Landestalsperrenverwaltung (LTV) immer wieder eine zertifizierte Wühlmausbekämpfung an Deichen und Dämmen durchführen, um die Anlagen in einwandfreiem Zustand zu erhalten und Schäden abzuwenden. Damit aber für Spaziergänger, Angler oder Hundefreunde keine Gefahr bei der Bekämpfung durch die Fallen entsteht, werden diese sichtbar von Fachleuten plat-

ziert. So mancher Angelfreund hat schon solche Fallen bei der Fischpirsch entdeckt. Oft werden wir dann angerufen und gefragt, ob das womöglich eine illegal ausgebrachte Falle ist? Sicherheit hinsichtlich dieser Frage bringt die Kennzeichnung und Information zu den Fallen seitens der LTV. Alle Fallen werden in geeigneten Behältnissen aufgestellt (z. B. Tonnen) und mit einer Kennzeichnung versehen (siehe Abbildung). Darauf befindet sich auch immer einer Telefonnummer, um die LTV über eventuelle Schäden oder Vandalismus zu informieren. Zudem kündigt die LTV die Wühlmausbekämpfung in Amts- und Mitteilungsblättern der entsprechenden Region mit Abbildungen und Informationen an.



Wenn Ihr also beim Angeln eine Nagetierfalle findet und euch fragt, ob die legal ist, immer erst nach der Beschilderung schauen. Sollten Ihr Zweifel haben, wendet euch bitte (am besten mit Fotos und dem genauen Fundort) zunächst an uns. Wir können dann entsprechend bei der LTV oder bei den Behörden dazu nachfragen.



Anglerverband-Leipzig e. V.
Engelsdorfer Straße 377; 04319 Leipzig
Tel.: 0341 / 65 23 57 0
Fax: 0341 / 65 23 5720
info@anglerverband-leipzig.de
www.facebook.com/AnglerverbandLeipzig
www.anglerverband-leipzig.de



Allgemeine Informationen



Terminplan 2021

In unserer Homepage wurde der Terminplan für dieses Jahr veröffentlicht. Im Moment kann niemand sagen, welche Veranstaltungen durchge-

führt werden können. Wir entscheiden dann immer von Mal zu Mal, was möglich ist.

Gewässer

L03-126 Kiesgrube Zschepplin

Angeln nur am Nord- und Ostufer bis zu den Sperrschildern zulässig. Das Betriebsgelände darf nicht betreten werden.

L06-132 Störmthaler See

Der weggespülte Zugang zur Steganlage wurde im Dezember im Auftrage unseres Verbandes erneuert.



L06-138 Steganlage am Zwenkauer See

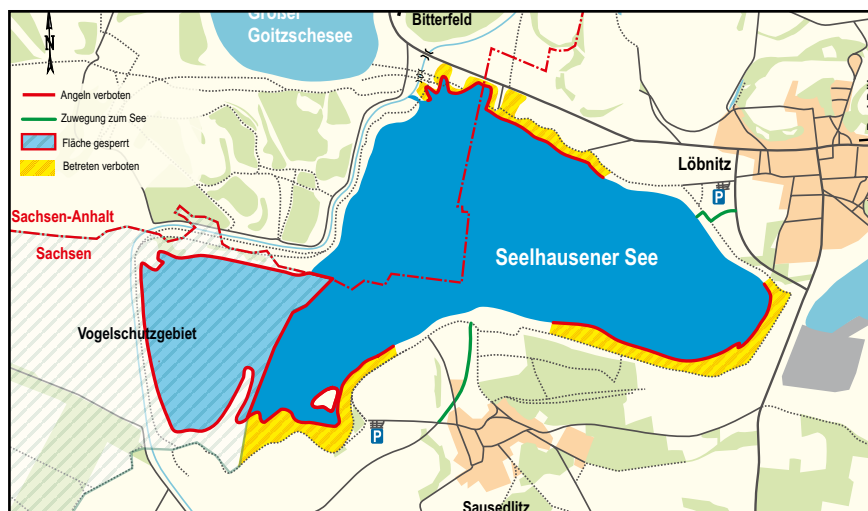
Im vergangenen Jahr wurde die Steganlage unseres Verbandes am Zwenkauer See für die Nutzung freigegeben. Da einige Mitglieder ihre Vorreservierung für einen

Liegeplatz nicht in Anspruch genommen haben, können noch einige freie Plätze (nur Angelboote) vergeben werden.

L09-113 Autobahnsee Ammelshain (Moritzsee)

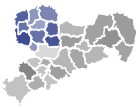
Nach langjährigen Verhandlungen haben wir mit Unterstützung des Landratsamtes und in guter Zusammenarbeit mit der Stadt Naunhof, vielen Dank, eine Lösung für das Parken am Moritzsee gefunden. Es ist geplant, dass mit Nutzung des Schließsystems ab dem 1. April von der Ammelshainer Straße aus über den parallel zur Autobahn verlaufenden Weg bis in die Nähe des Moritzsees bis zum

Schild „Weiterfahrt für Angler verboten“ gefahren werden kann. Die Parkkarte ist im Auto sichtbar zu hinterlegen und darf nur genutzt werden, wenn geangelt wird. Die Vereinbarung gilt vorerst für ein Jahr, bei festgestelltem Missbrauch der Parkberechtigung zum Zwecke des Badens wird sie nicht verlängert. Im digitalen Gewässerverzeichnis findet ihr die geänderte Karte.



L02-128 Seelhausener See

Die Fischereipachtverträge für den Seelhausener See konnten bis 2037 verlängert werden. Im Zuge der Pachtvertragsverlängerung war auch ein Hegeplan zu erstellen, welcher nur unter der Bedingung, dass die im Vogelschutzgebiet liegenden Angelbereiche fürs Angeln gesperrt werden, genehmigt wurde. Bitte beachten!



Nachfolgende Gewässer können ab 2021 nicht mehr beangelt werden

- L02-108 Planlache Roitzschjora
- L02-109 Tiefer Krümmeling
- L02-112 Kuhlache Roitzschjora
- L02-127 Parkteich Zschortau
- L08-140 Tongrube Mitoko
- L08-145 Dorfteich Kollau

Angelverbot an der L04-120 Eisbahnwiese Torgau

Wegen der Bauarbeiten in Vorbereitung auf die Landesgartenschau musste die Eisbahnwiese fürs Angeln gesperrt werden. Ab April 2021 wird dann wieder zumindest ein kleiner Bereich

neben der Gaststätte fürs Angeln freigegeben. Diese Bereiche werden durch die Verbandsgewässeraufsicht ausgeschildert und kontrolliert.

L08-127 6. Tonschacht

Bezüglich der Verlängerung der Fischereipachtverträge von Schachtloch, Hechtteich, Denkmalsteich und 6. Tonschacht gab es langwierige Verhandlungen. Der Vertrag für den 6. Tonschacht sollte eigentlich nicht verlängert werden, weil die Bungalowbesitzer Probleme damit hatten. Nach vielen Gesprächen mit der Eigen-

tümerin und auch den Vertretern der Bungalowbesitzer wurde ein Kompromiss gefunden und der Vertrag auch für den 6. Tonschacht mit folgenden Regelungen verlängert:

- Begrenzung der Zahl der auszugehenden Angelberechtigungen auf ortsansässige Angler
- Nachtangelverbot

- Ab sofort darf deshalb am 6. Tonschacht nur mit Sondergenehmigung geangelt werden. Die Berechtigungen werden vom Verband in begrenzter Zahl vergeben und werden in der Verbandsgeschäftsstelle oder durch ortsansässige Vereine ins Fangbuch eingetragen.

Hinweis Freiburger Mulde

An der Freiburger Mulde, ehemals L01-207C, wird es im Bereich Rosswein kleinere Bereiche geben, die als Allgemeines Angelgewässer ausgewiesen werden und dementsprechend zu beangeln sind.

Verbandsgewässeraufsicht

Ehrungen langjähriger Verbandsgewässeraufseher

Mit der Verschmelzung von zwei Verbänden im Jahr 2009 und der Neuausrichtung der Verbandsgewässeraufsicht im Landesverband Sächsischer Angler e. V. 2017 wurden die Aufgaben neu bestimmt. Alle Verbandsgewässeraufseher mussten sich einer Schulung unterziehen, in welcher Gesetze,

Verordnungen und regionale Regeln ausführlich behandelt wurden. Rückblickend können wir feststellen, dass es gut ist, unsere vielen Pacht- und Eigentumsgewässer regelmäßig bestreifen zu können. Nicht vergessen sollten wir, dass jeder unserer Verbandsgewässeraufseher in seiner Freizeit und somit

ehrenamtlich für unseren Verband unterwegs ist. Der Landesverband Sächsischer Angler e. V. hat in Abstimmung mit seinen drei Regionalverbänden eine Auszeichnungsordnung für Verbandsgewässeraufseher festgelegt.

Die Ehrennadel der Verbandsgewässeraufsicht „Gold“ haben erhalten:

Christian Gast / Peter Richter

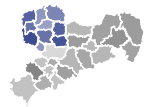
Die Ehrennadel der Verbandsgewässeraufsicht „Silber“ haben erhalten:

Christian Büchner / Christian Brandt / Norbert Kästner / Erich Ast / Ingolf Rössel / Uwe Schirmer / Andreas Wedeward

Die Ehrennadel der Verbandsgewässeraufsicht „Bronze“ haben erhalten:

Jügen Rohrbach / Lothar Heckert / Klaus Langel / Jörg Winter / Henri Schüler / André Kreuzmann / Jürgen Wüste / Henriko Kirchner / Uwe Thiele / David Thiele / Christian Schmeil / Florian Schüttig / Thomas Kinder / Wolfgang Veit / Andre Kausch / Tom Hillert / Uwe Krondorf / Hartmut Sommer / David Gruber / Torsten Kern / Thomas König

Wir danken allen Obmännern und Verbandsgewässeraufsehern und wünschen weiterhin viel Erfolg in der Zusammenarbeit mit unseren Anglern und dem Verband.



Neue Marken für Kontrollausweise

Die Angler haben sehr schnell bemerkt, dass die Marken für die Verlängerung der Kontrollausweise der VGA für 2021 anders aussehen. Trotz des anderen Aussehens sind sie aber gültig.



VGA-Schulung

Für das Jahr 2021 sind drei Termine (18.03./17.06./23.09.), sofern das coronabedingt möglich ist, für die Schulung neuer Verbandsgewässeraufseher vorgesehen. Für die Teilnahme gelten folgende Voraussetzungen:

- Besitz eines gültigen Fischereischeines,
- Kenntnisse SächsFischG/SächsFischVO,
- Kenntnisse Gewässerordnung des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.,
- sicherer Umgang mit EDV (Word & Excel),

- Mitgliedschaft und die Delegation durch den Verein,
- Bereitschaft zur jährlichen Weiterbildung sowie
- ein ordnungsgemäß ausgefüllter Antrag für die Verbandsgewässeraufsicht.

Durch einen altersbedingten Generationswechsel fehlen in den Bereichen Leipzig Stadt, Geithain, sowie Döbeln junge dynamische Verbandsgewässeraufseher.

Wir möchten alle Sportfreunde nochmalig darauf hinweisen, dass die Gewässerordnung 2021-2023 neu überarbeitet wurde. Bitte informiert Euch zu den Änderungen. Die Verbandsgewässeraufsicht wird wie gewohnt die Gewässerordnung kontrollieren und durchsetzen.

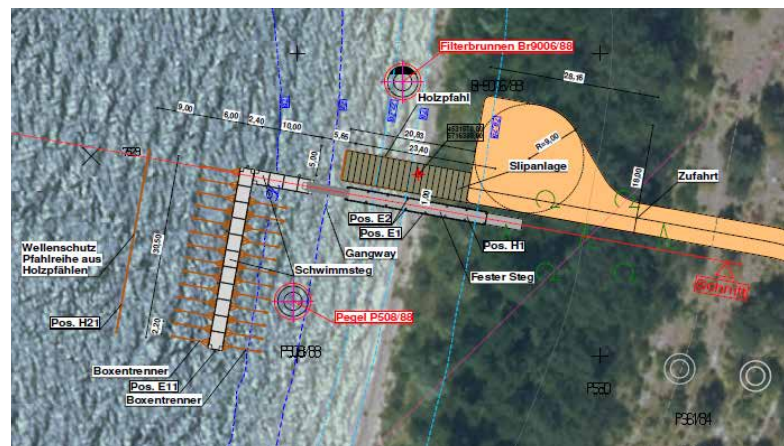
Infrastruktur am Seelhausener See

Text & Skizze: Ch. Kötter

Für den Bau einer Steg- und Slipanlage am Seelhausener See wurde die wasserrechtliche Genehmigung beantragt. Nachdem in den letzten beiden Jahren bereits zwei Steganlagen im Leipziger Süden, am Störmthaler und am Zwenkauer See verwirklicht wurden, richtet sich nun das Augenmerk des Anglerverbandes Leipzig e. V. auf den 600 ha großen Seelhausener See ganz im Norden unseres Verbandsgebietes.

Auch hier ist ein Fischereistützpunkt geplant: In der ersten Ausbauphase soll eine Slipstelle für das Einlassen von Angel- und Fischereiboote sowie eine Schwimmsteganlage mit insgesamt 25 Liegeplätzen für Angelboote mit einem separaten Liegeplatz für ein Fischereiboote entstehen.

In einer späteren Ausbauphase soll auf einer anliegenden Eigentumsfläche eine befestigte Aufstellfläche für einen mobilen Imbissverkaufswagen des ortsansässigen Fischereibetriebes errichtet werden. Des Weiteren ist der Bau eines



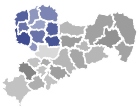
kleinen Vereinsgebäudes für den örtlichen Anglerverein vorgesehen.

Die Planung für die erste Ausbauphase ist im Großen und Ganzen bereits abgeschlossen und es wurden bereits erfolgreich Fördermittel aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) über die Leader Region Delitzscher Land für die Errichtung beantragt.

Nun gilt es, die behördlichen Genehmi-

gungen für die Errichtung des Fischereistützpunktes erfolgreich einzuholen. Wir hoffen mit einem Baustart im September 2021. Parallel dazu werden die Bedingungen für die Bootsnutzung ausgehandelt.

Wir informieren dann rechtzeitig, ab wann man sich um einen Liegeplatz bewerben kann.



Hainer und Haubitzer See (L06-144) sind jetzt Verbandsgewässer

Text: Friedrich Richter

Die Interessengemeinschaft zur fischereilichen Bewirtschaftung von Braunkohlentagebaurestgewässern (IfBB) hat mit der Blausee GmbH einen langfristigen Fischereipachtvertrag für den Hainer und Haubitzer See abgeschlossen. Damit können beide Gewässer ab dem 01.03.2021 im Rahmen des Gewässerfonds durch Mitglieder der sächsischen Regionalverbände und auch im Rahmen der Gewässerfondsvereinbarungen mit anderen Bundesländern beanlagt werden. Im März sind dann auch erste Besitzmaßnahmen vorgesehen.

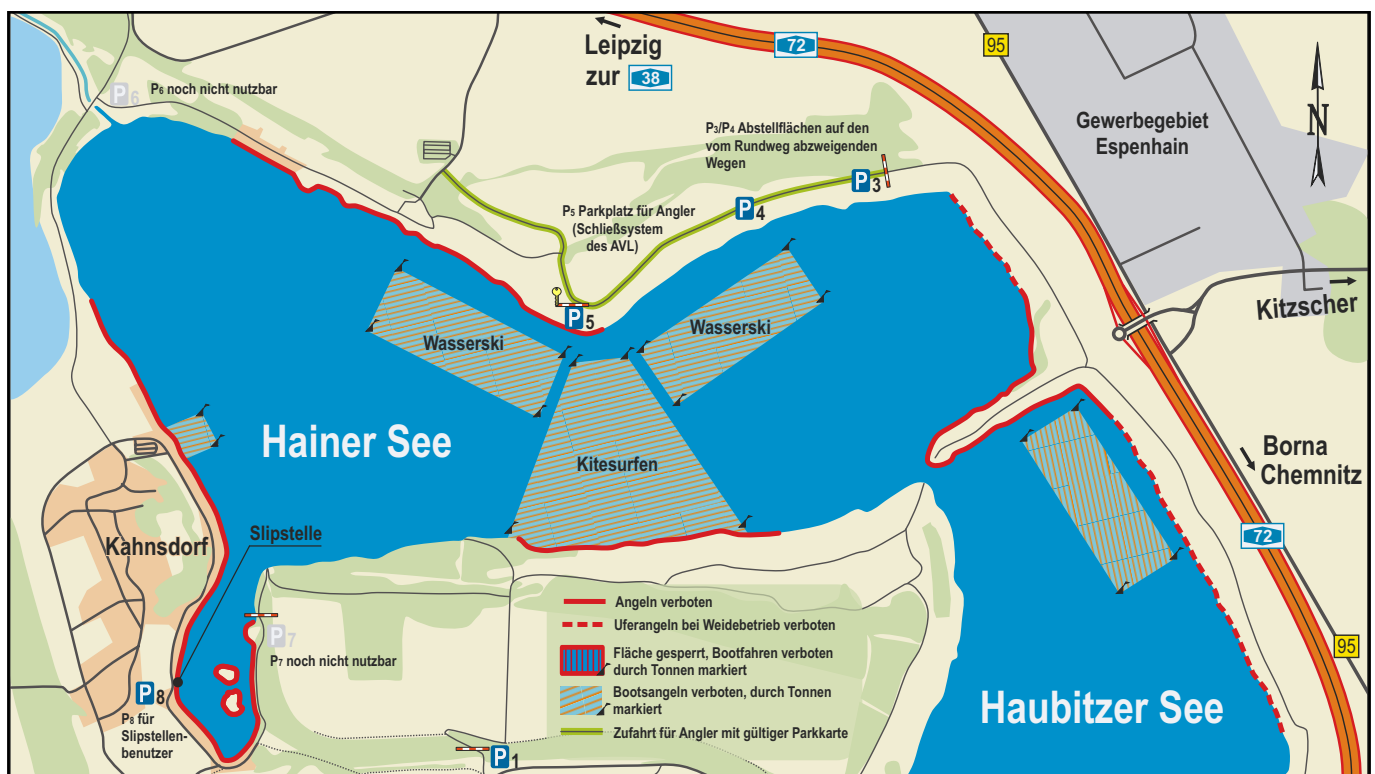
Alle Details bezüglich des Parkens und der Zufahrten konnten zum Redaktionsschluss für diese Zeitung noch nicht geklärt werden, bitte informiert euch regelmäßig im Gewässeratlas.

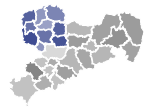
Nach den derzeitigen Absprachen folgende Hinweise:

- Die möglichen Zufahrten sind nicht mittels Schranken versperrt.
- Die eingezeichneten Parkmöglichkeiten sind nur nutzbar, wenn man im Besitz einer gültigen Parkkarte ist, die jedes sächsische Mitglied mit seinem Erlaubnisschein bekommen hat. Angler aus anderen Bundesländern müssen die kostenpflichtigen Parkmöglichkeiten nutzen.
- Die Parkkarte ist sichtbar im PKW zu hinterlegen, ohne Parkkarte wird man vom Wachschutz kostenpflichtig abgestraft.

- Die Parkplätze 3 und 4 (Nordufer Hainer See) sind vom Radweg abgehende Feldwege, die PKWs sind hier gleich neben dem Radweg abzustellen. Die Wege als Zufahrt bis zum Wasser zu nutzen ist nicht zulässig, ebenfalls das Parken an anderen Stellen neben dem Rundweg.
- Für den Parkplatz 5 wird eine Fläche ausgewiesen, die mit Nutzung unseres Schließsystems befahren werden kann.
- Die geplanten Parkplätze 6 und 7 sind im Moment noch nicht nutzbar.
- Parkplatz 1 ist nur eingeschränkt nutzbar. Parken vor der Schranke, ohne diese zuzustellen.
- Parkplatz 2 (Haubitzer See) ist über den von der Straßenbrücke über die A 72 abgehenden Feldweg zu erreichen. PKWs sind an der Böschungsoberkante abzustellen.
- Die Nutzung von mittels E-Motor angetriebenen Booten ist genehmigungsfrei zulässig.
- Die Möglichkeiten für die Nutzung von mittels mit Benzinmotor angetriebenen Booten wird noch geprüft.
- Kontakt bezüglich der Beantragung einer Slip- und Parkgenehmigung (100 €/Jahr) sowie zur Vermietung von Landliegeplätzen (310 €/Jahr) über:

Blauwasser GmbH
An der Lagune 17; 04775 Kahnsdorf
MAIL: Mail@hainersee.de





Beitragsmarkenausgabe unter Coronabedingungen

Text: Friedrich Richter **Foto:** Michael Dorn

Dank unseres Klassenzimmers in der Leipziger Fischwelt konnten wir die Beitragsmarkenausgabe unter Einhaltung der Coronaverordnung sicherstellen. Durch Trennwände aus Plexiglas wurden unsere Mitarbeiter gut geschützt.

Fast 90 % unserer Mitgliedsvereine haben unser Angebot mit den vorgegebenen Terminen in Anspruch genommen.

Es hat dank der Disziplin aller Beteiligten alles reibungslos geklappt und es gab auch keine großen Wartezeiten. Entsprechend den Wünschen vieler Vereine werden wir das Angebot zur Abholung der Beitragsmarken in der Geschäftsstelle auch im kommenden Jahr wieder mit anbieten. Die Ausgabe zur Verbandsausschusssitzung soll aber weiterhin bei Bedarf mit angeboten werden.



Mitgliederversammlung im Umlaufverfahren

Text: Friedrich Richter

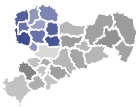
Aufgrund der Coronapandemie musste die am 28.03.2020 geplante Mitgliederversammlung unseres Verbandes abgesagt werden. Da auch eine Versammlung zum Ersatztermin am 21.11.2020 nicht möglich war, wurden die Beschlüsse im Umlaufverfahren per Post gefasst. Allen Vereinen wurden Rechenschaftsbericht, Jahrestermplan, Finanzabrechnung 2019 und Finanzplan 2020 zugeschickt. Im Rechenschaftsbericht wurde u. a. zu Gewässerunterhaltungsmaßnahmen, Fischbesatz, Veranstaltungen, Veranstaltungen in der Leipziger Fischwelt sowie zur Zusammenarbeit mit den Kommunen und den Behörden der Landkreise informiert. Im Finanzbericht konnte eine gute finanzielle Basis dargestellt werden, die weiterhin Spielräume für Gewässerkäufe, Investitionen in fischereiliche Infrastruktur sowie für Gewässerunterhaltungsmaßnahmen offen lässt. Im Ausblick auf das Jahr 2020

konnte insbesondere die Einwerbung von Fördermitteln in einer Höhe von über 200.000 € aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds für den Bau unseres bisher größten fischereilichen Infrastrukturprojektes, die Steganlage in Zwenkau, welche mittlerweile schon eröffnet wurde, dargestellt werden. Der zum Beschluss mit zugeschickte Jahrestermplan ist teilweise schon wieder Makulatur, alle Termine wurden nur unter Vorbehalt festgelegt. Welche Veranstaltungen letztendlich durchgeführt werden können, kann im Moment niemand sagen, wir informieren dann immer rechtzeitig in unserer Homepage.

Alle Beschlüsse wurden mit nur sehr wenigen Stimmenthaltungen bzw. Gegenstimmen bestätigt. Die Auszählung erfolgte im Beisein von Revisor Thomas Köhler. Das entsprechende Protokoll zur Mitgliederversammlung im Umlaufverfahren wurden den Vereinsvorsitzenden und stimmberechtigten Präsidiumsmitgliedern mit der Weihnachtspost zugeschickt. Die Mitgliederversammlung 2021 ist für den 20. März geplant. Im Februar wird der Vorstand dann entscheiden, ob diese Versammlung durchgeführt werden kann oder ob sie wieder verschoben werden muss.

Ergebnis der Auszählung:

- Anzahl der verschickten Stimmzettel **220**
- Anzahl der möglichen Stimmen **273**
- Anzahl der zurückgeschickten Stimmzettel **184**
- Anzahl gültiger Stimmen **231**



Trockenheit und Corona prägten das Jahr 2020

Text: Matthias Kopp Fotos: Matthias Kopp & Michael Dorn

Drei trockene Jahre in Folge brachten die Fische in einer Reihe von Gewässern in Bedrängnis. 2018 bis 2020 fehlten in unserer Region etwa ein Viertel bis ein Drittel der Niederschläge. Nicht nur Himmelsteiche, wie der Pehritzscher Teich trockneten aus. Auch kleine Flussläufe wie zum Beispiel die Parthe, der Lindelbach, Schuberts Bach, der Boydaer Bach und viele andere führten kein Wasser mehr, so dass die von ihnen gespeisten Gewässer trockenfielen oder mit extrem niedrigen Wasserstand zurechtkommen mussten.

Bei einigen Teichen musste deshalb der geplante Fischbesatz minimiert oder ganz ausgesetzt werden. Teilweise wurde vom Herbstbesatz auf Frühjahrsbesatz ausgewichen, wenn die im Winter zu erwartende schwierige Wassersituation dies erforderte. Leider auch nur ein kleiner Ausweg – denn den Fischereibetrieben fehlt das Wasser zur sicheren Überwinterung ebenso. Ganze Teichketten lagen Ende letzten Jahres trocken. Trotzdem konnten unter anderem rund 48 Tonnen Satzkarpfen, 623 kg Satzschleie, 1.330 kg Forellen,



Groitzscher Becken im November 2020

915 kg Weißfische, 2.010 zweijährige Zander und 5.300 einjährige Äschen in unsere Verbandsgewässer ausgesetzt werden. In die Tagebauseen wurden außerdem 2,45 Millionen Großmaränenbrütlinge und 1 Million Brütlinge der Kleinen Maräne entlassen.

Die angespannte Gewässersituation war aber auch der Ausgangspunkt für eine mittlerweile viel besser gewordene Zusammenarbeit mit dem

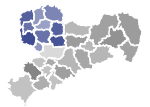
Landratsamt Nordsachsen. Nachdem wir Anfang 2020 endlich einen Verhandlungsschwerpunkt aus dem Eisenbahnerteich in Podewitz entfernen durften, gab es im Herbst grünes Licht für den Einbau eines kleinen Rückstaus in der Weinske, der bei ausreichender Wasserführung zur besseren Wasserversorgung der Alten Grube in Döbern beiträgt. Und noch am vorletzten Tag des Jahres erhielten wir nach langem, ausführlichem Vorgesche-



Fischgesundheitsdienst bei der Untersuchung von Satzfishen vor der Übernahme



Interesse an Satzfishen



hen die Zustimmung zur Teilentlandung von drei Gewässern. Gleich in der ersten Januarwoche starteten die Arbeiten am Krautteich in Wölkau. Auf etwa einem Hektar wurde der Teich komplett entschlammt. Außerdem standen die teilweise Erneuerung des Ablaufs und Ausbesserungen am Teichdamm auf dem Programm.

tung ist nun auch die wasserrechtliche Sicherheit gegeben.

Die Arbeiten am Grotzsch-Becken gestalten sich aufgrund des historischen Gelände-Profils viel schwieriger. Hier mussten wir uns auf eine Randentlandung, das Beräumen des unmittelbaren Ablaufbereiches und der Ertüchtigung des Mönches beschränken.

Grotzsch-Becken, Peritzscher Teich und Krautteich Wölkau werden in guter Hoffnung auf den nötigen Wasserzufluss ab dem 01. Juni 2021 wieder zur Beangelung freigegeben.

Die Trockenheit schädigte leider auch viele Bäume an unseren Teichen, so dass Gefährdungsfällen und Forstarbeiten

zur Verkehrssicherheit wie schon in den letzten zwei Wintern einen immer größeren Anteil an der Gewässerpflege bildeten.



Im Abflussrohr

Anschließend zog der Bagger zur die Teilentlandung des Pehritzscher Teiches um. Mit der Ausbesserung des Mönchbauwerkes und der Spülung der Ablauflei-



Abschluss der Baggerarbeiten am Pehritzscher Teich



Ufersicherung mit Wasserbausteinen



Beginnender Wiederanstau im Pehritzscher Teich



Krautteich - entschlammt Bereich mit gesicherter Böschung



Dieses Rezept entstand im Zuge des Projektes MoBI-aqua (siehe Seite 22).

Salat aus marinierten Schwarzgrundeln

Text & Fotos: Eduard Levý & Bořek Drozd (Südböhmische Universität in Budweis, Fakultät für Fischerei und Gewässerschutz)

Vorbereitung

1. **Aufguss:** Essig und Wasser im Verhältnis 1:1 mischen, nicht kochen!
2. **Aufguss:** 750 ml Wasser und 250 ml Essig mischen und für 1 Liter Aufguss 4 große Zwiebeln (in Streifen), Zucker und Salz (nach Belieben), ein paar Körnchen Piment, Senfsamen, Pfeffer und 4 Lorbeerblätter zugeben. Die Mischung 10 Minuten lang bei schwacher erwärmen und den Aufguss vollständig auf Raumtemperatur abkühlen lassen.

Zubereitung

- Schwarzgrundeln (ausgenommen, gereinigt, ohne Kopf) in eine Schüssel geben und mit Salz bedecken. Dann 2 Tage im Salz marinieren, bis die Muskeln eine feste Konsistenz haben.
- Salz aus Fisch ausspülen und Fisch mit 1. Aufguss vollständig bedecken. 3 Tage lang im 1. Aufguss marinieren, bis Knochen und Muskeln vollständig weich sind.
- Fisch in einen sauberen Behälter schichten. Die einzelnen Fischschichten dabei durch Zwiebelstreifen trennen. Den Fisch anschließend mit 2. Aufguss und Gewürzen auffüllen, bis Fisch vollständig eingetaucht ist und etwa weitere 3 Tage lang marinieren. Dabei immer gekühlt lagern!
- Mit Brot oder Gebäck servieren



Zutaten

- Schwarzgrundeln, ausgenommen, gereinigt und ohne Kopf (Anzahl nach Belieben)
- Zwiebel
- Essig
- Wasser
- Zucker
- Salz

weitere Gewürze

- Piment
- Senfsamen
- Pfeffer
- Lorbeerblätter

ANGEL DOMÄNE

FILIALE LEIPZIG-MARKKLEEBERG

**ANGEL DOMÄNE -
Mein Angelsportfachgeschäft in meiner Region!**

Wir hoffen Sie bald wiederzusehen

ANGEL DOMÄNE



10%

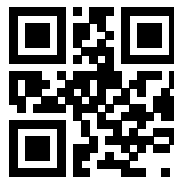
Rabatt-Coupon

Für Ihren Einkauf in der Angel Domäne

Bei Abgabe dieses Coupons erhalten Sie 10% Rabatt auf den Zahlbetrag Ihres Einkaufs.

Pro Einkauf kann nur ein Coupon mit aktuellem Gültigkeitszeitraum eingelöst werden und ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Aktion nur in der Filiale Leipzig-Markkleeberg gültig. Ausgenommen preisgebundene Waren, aktuelle Sonderangebote und bereits reduzierte Artikel.

Die Angel Domäne behält sich vor, die Aktion jederzeit ohne Vorankündigung zu beenden. Barauszahlung ausgeschlossen. Gültig bis zum 30.09.2021.



... am 19. und 20. März 2021
Wenn zu diesen Terminen noch Lockdown herrscht,
so findet die Aktion
**eine Woche nach Ende des
Lockdowns statt!**



Saison %Start

... im Spezi
mit

Rabatt



Aktion!

An den beiden Aktionstagen
erhältst du einmalig:

30% Rabatt für deinen Einkauf ab **50,- €**

40% Rabatt für deinen Einkauf ab **100,- €**

50% Rabatt für deinen Einkauf ab **150,- €**

... in Form eines Gutscheines mit dem Rabatt
deines tatsächlichen Einkaufswertes!

Der Rabatt gilt nur für vorrätige Ware. Aktions- und Sonderangebote, Geschenkgutscheine und Gastkarten können nicht zum Einkaufswert hinzugezählt werden. Die Rabattaktion ist auf den 19. und 20.03.2021 und auf einen einmaligen Einkauf pro Person und Aktionstag im Angelspezi XXL Leipzig beschränkt. Der Gutschein muss bis zum 30.06.2021 eingelöst werden.

Angelspezi XXL Leipzig Inh. Uwe Piduhn
Hugo-Aurig-Str. 7
04319 Leipzig-Engelsdorf

info@angelspezi-leipzig.de

Spezifon 0341 9112290

www.angelspezi-leipzig.de

Mo-Fr 10:00 bis 18:30 Uhr • Sa 9:00 bis 16:00 Uhr



angelspezile



@aspezileipzig

